

Wahlpflichtmodule Frühlingssemester 2024

Übersicht und Detailbeschriebe

Code	Titel	Spezielles	KW16 15.04.- 18.04.2024	KW23 03.06.- 06.06.2024	Längsstruktur Grundstudium KW10/12/14/18/20/22
AD165	Sport und Bewegung mit und für Menschen mit Behinderung in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit	Es entstehen Kosten für die öffentlichen Verkehrsmittel zu den Sportstätten.		X	
AD167	Soziale Netzwerke und Freundschaftsbeziehungen			X	
FM160	An die Grenze - und darüber hinaus?	Externe Durchführung Selbstkosten für Verpflegung und Unterkunft CHF 120.-, der Betrag ist mit der Einschreibung verbindlich fällig und wird bei Nichtteilnahme nicht rückerstattet*.		X	
FM214	Tik Tok & Co in der Sozialen Arbeit/Jugendarbeit		X		
FM223	Gewalt bei Jugendlichen: Fallverstehen und Intervention			X	
FM227	Medienpädagogik und Digitalisierung in der Sozialen Arbeit			X	
IN128	Social Work in Kenya/East-Africa: Childhood, youth and growing up	Die Lehrveranstaltungen finden grösstenteils in englischer Sprache statt.	X		
SK74	Gelassen im Stress - Integrative Stressbewältigung				Freitag 14:10-18:35
SK86	Halt mich, aber nicht fest - Nähe und Distanz in Beziehungen erproben, gestalten, ausdrücken		X		
TK84	Förderliche Arbeitsbeziehungen zwischen Klienten bzw. Klientinnen und Fachkräften		X		

***Bei Modulen mit Kostenbeteiligung (Unterkunft/Transport/gemeinsame Essen/Materialmiete etc). wird der Betrag mit der Einschreibung in das Modul fällig. Bei Nichtteilnahme (auch bei Abmeldung aus dem Modul mit Nachweis gem. Studien- und Prüfungsreglement) werden die Kosten der Selbstbeteiligung nicht zurückgezahlt, da die Kalkulation auf der entsprechenden Gruppengrösse basiert.**

Wahlpflichtmodul (Titel)	Sport und Bewegung mit und für Menschen mit Behinderung in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit	
Modulcode <i>Wird durch die Sachbearbeitung ausgefüllt!</i>	AD165	Semester FS24
Themenbereiche des Wahlpflichtangebots	Themenbereich: AD - Angrenz. Disziplinen und Interdisziplinarität	
Anzahl ECTS-Punkte	2	Workload: 60 Stunden
Gesamtarbeitsaufwand	Kontaktstudium	24 Lektionen
	Begleitetes Selbststudium	6 Lektionen
Unterrichtssprache	☒ deutsch ☐ englisch	
Modulniveau (Erklärung am Ende)	☒ B ☐ I ☐ A ☐ S	
Format des Kontaktunterrichts	Wochenformat	Blockformat
	Für Studierende im Grundstudium: KW10/12/14/18/20/22 ☐ Montag, 14:10 – 18:35 Uhr ☐ Freitag, 14:10 – 18:35 Uhr	☒ Blockveranstaltung Montag - Donnerstag 08:30 – 16:45 Uhr ☐ Studienreise Montag – Freitag Hinweis ▪ Angebot für Studierende im Grund- & Hauptstudium
		☐ KW16 2024 (15.4 bis 18.4.24) ☒ KW23 2024 (3.6. bis 6.6.24)
	Hinweis: Der Unterrichtsbeginn ist jeweils verbindlich. Verschiebungen sind aufgrund der vorgegebenen Zeitstruktur der OST – Ostschweizer Fachhochschule, Campus St.Gallen nicht möglich.	
Gruppengrösse (mind. 16 Studierende)	☐ bis 32 Studierende ☒ bis 24 Studierende ☐ Spezialgrösse (z.B. für Projektgruppen) – bitte begründen:	
durchführende/r Lehrbeauftragte/r	Frau Daniela Loosli	
am Modul beteiligte Lehrbeauftragte	Frau Manuela Baumann, Frau Chantal Cavin	

Wichtiger Hinweis!	Mit einem zusätzlichen Praktikum von 15 Lektionen im Behindertensport, besteht die Möglichkeit mit diesem Modul die erste Ausbildungsstufe im Behindertensport von PluSport zu erlangen. Im Rahmen des WPM können für Fahrten zu Sportstätten ÖV- Kosten anfallen. Das Seminar wird exklusiv von PluSport für den BSc SA angeboten. <i>Bitte nur ausfüllen, wenn zusätzliche Kosten anfallen z.B. bei Studienreisen (in Rücksprache mit Fachstelle Wahlpflicht) oder auswärtige Durchführungen geplant wären.</i>										
Lehr- / Lernmethoden	<table border="0"> <tr> <td>☒ Referate/Vorlesungen</td> <td>☒ Rollenspiel</td> </tr> <tr> <td>☒ Gruppenarbeit</td> <td>☐ Fallstudien</td> </tr> <tr> <td>☒ Werkstatt</td> <td>☐ kreative Methoden</td> </tr> </table>	☒ Referate/Vorlesungen	☒ Rollenspiel	☒ Gruppenarbeit	☐ Fallstudien	☒ Werkstatt	☐ kreative Methoden				
☒ Referate/Vorlesungen	☒ Rollenspiel										
☒ Gruppenarbeit	☐ Fallstudien										
☒ Werkstatt	☐ kreative Methoden										
Abdeckung des/des folgenden kompetenzorientierten Leitsatzes/Leitsätze (Erklärung am Ende)	<table border="0"> <tr> <td>☒ 1</td> <td>☐ 2</td> <td>☐ 3</td> <td>☐ 4</td> <td>☐ 5</td> </tr> <tr> <td>☒ 6</td> <td>☐ 7</td> <td>☐ 8</td> <td>☒ 9</td> <td>☐ 10</td> </tr> </table>	☒ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4	☐ 5	☒ 6	☐ 7	☐ 8	☒ 9	☐ 10
☒ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4	☐ 5							
☒ 6	☐ 7	☐ 8	☒ 9	☐ 10							
Leitidee / Inhaltsbeschreibung	Erwerb der Grundkompetenzen als Vorbereitung zur Basisstufe (Assistenzmodul) der Behindertensportleiterausbildung (s.u.) für angehende Sozialarbeitende BSc SA: In diesem Modul setzt du dich intensiv mit dem Feld von Sport und Bewegung in Bezug zur Arbeit mit Menschen mit einer Behinderung sowie der eigenen Funktion als Assistent:in auseinander. Du lernst die Grundlagen der Behinderungsbilder bezogen auf Bewegung und Sport kennen und kannst Bezüge zum handlungsfeld der Sozialen Arbeit reflektieren. Im Rollstuhl sitzend oder mit einer Blindenmaske auf dem Gesicht erlebst du am eigenen Körper, welche Auswirkungen diese Einschränkungen auf das eigene Bewegungslernen und den Körper haben. Dies hilft dir beim Verknüpfen der theoretischen Grundlagen mit der Praxis. Das Üben von Transfersituationen gibt dir Sicherheit im Umgang mit Hilfestellungen. Beim Helfen, Sichern und Begleiten übst du die Grundgriffe sowie Unterstützungsmöglichkeiten für den Sportunterricht. Im Behindertensport sollten "Grenzüberschreitungen und sexuelle Übergriffe" kein Tabuthema sein, deshalb wird dir die Möglichkeit gegeben, dich mit dem Thema und deiner persönlichen Haltung dazu auseinanderzusetzen und dich mit Fachpersonen darüber auszutauschen. Mit einem zusätzlichen Praktikum von 15 Lektionen im Behindertensport, hast du die Möglichkeit mit diesem Modul die erste Ausbildungsstufe im Behindertensport von PluSport zu erlangen.										
Themenschwerpunkte	- Behinderungsbilder im Zusammenhang mit Sport - Transfersituationen - Selbsterfahrung im Bereich Behinderung und Sport - Austausch mit Betroffenen - Inklusion - Chancen und Herausforderungen - Relationierung zur Praxis und zum Verständnis der Sozialen Arbeit.										

angestrebte Lernergebnisse (Modulabschlusskompetenzen)	Fachkompetenzen – Die Studierenden können: - lernen die wichtigsten Grundlagen der verschiedenen Beeinträchtigungsformen kennen (z.B. geistige Behinderungen, Sinnesbehinderungen, körperliche Behinderungen) - erleben durch Selbsterfahrungen wie sich verschiedene Behinderungen auf Bewegung und Sport auswirken - werden zum Thema Beziehungen, Grenzen und Übergriffe sensibilisiert - reflektieren über die Verbindung zwischen Behindertensport und sozialer Arbeit - Auseinandersetzung mit dem Begriff der Inklusion im Setting Bewegung und Sport - Reflektion zu Möglichkeiten und der Integration des erworbenen Wissens und Könnens in die praktische und konkrete Soziale Arbeit mit der Zielgruppe. Methodenkompetenzen – Die Studierenden können: • lernen das Modell 6+1 kennen, um den Unterricht den Bedürfnissen der TN anzupassen Selbstkompetenzen – Die Studierenden können: • sich in die Situation einer Person mit einer Beeinträchtigung versetzen und können dadurch die Herausforderungen und Bedürfnisse von MmB besser verstehen Sozialkompetenzen – Die Studierenden können: • tauschen sich mit Sportler:innen mit einer Behinderung aus und lernen den Umgang mit der Zielgruppe im Setting Sport
Pflichtliteratur zur Vorbereitung	• Lernbausteine Behinderungsbilder, wird mit separater Mail verschickt: https://tool.jugendundsport.ch/?lang=de --> die Lernbausteine werden dann im Modul thematisiert • , , ,
Literatur	• Häusermann, S., Bläuenstein, C, & Zibung, I. (2020). Sport erst recht. Grundlagen in der Begleitung von Menschen mit Behinderung im Sport.

Leistungsnachweis * z.B. gestalterisches Werk oder Verhaltensbeobachtung in praktischer bzw. realer Handlungssituation	☐ schriftlicher Reflexionsbericht ☐ Referat mit Vortagsmanuskript ☐ Präsentation mit Handout ☐ praktische Prüfung / andere* Umfang: 8'000 - 10'000 Zeichen Dauer: Minuten Umfang: 8'000 - 10'000 Zeichen Dauer: Minuten Umfang: 6'000 – 8'000 Zeichen
Hinweis zum Leistungsnachweis	Bitte beachten Sie, dass der Leistungsnachweis EINE der oben aufgeführten Arbeiten ODER Präsenzpflcht sein kann. Eine Kombination aus beidem ist nicht zulässig. Präsenzpflcht gilt nur für die 24 Kontaktlektionen.
Bemerkungen zum Leistungsnachweis	
Beurteilung	Die Modulbewertungen werden an alle Studierenden des Studienganges Bachelor of Science Soziale Arbeit (Vollzeit, Teilzeit, praxisbegleitend) schriftlich bekannt gegeben. Der Versand der Leistungsausweise ist jeweils per A-Post resp. Einschreiben ab OST – Ostschweizer Fachhochschule, Campus St.Gallen: HS: KW07 am Mittwoch FS: KW33 am Mittwoch Da zum Zeitpunkt des regulären Versandes der Leistungsausweise noch nicht immer alle Noten zur Verfügung stehen, werden diese Noten jeweils in einem zweiten Versand bekannt gegeben. Per A-Post resp. Einschreiben ab OST: HS: KW13 am Mittwoch FS: KW39 am Mittwoch Hinweis: Mündliche oder schriftliche Rückmeldungen zu Leistungsnachweisen an die Studierenden sind erst nach dem Versand der Leistungsausweise zugelassen. Die Studierenden haben die Möglichkeit, die Beurteilungsraster während der Prüfungseinsichten einzusehen.

Legende Modulniveau:

- B** Basic level course: Modul bzw. Kurs zur Einführung in das Basiswissen eines Gebiets
I Intermediate level course: Modul bzw. Kurs zur Vertiefung der Basiskenntnisse
A Advanced level course: Modul bzw. Kurs zur Förderung und Verstärkung der Fachkompetenz
S Specialised level course: Modul bzw. Kurs zum Aufbau von Kenntnisse und Erfahrungen in einem Spezialgebiet

**Legende Kompetenzorientierte Leitsätze zu OST-Bachelor-Absolventinnen und Absolventen
(bei fachbereichsübergreifenden Lehrangeboten zu beachten)**

Leitsätze Ein OST-Absolvent / eine OST-Absolventin...	Kompetenzschwerpunkt	Referenzpunkte
1. Übt anspruchsvolle berufliche Tätigkeiten aus und ist in unterschiedlichen beruflichen Handlungsfeldern einsetzbar.	Sachkompetenz	OST-Strategie Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“)
2. Denkt und handelt bei der Analyse und Lösung von Problemen disziplinenübergreifend und in Gesamtzusammenhängen.	Sachkompetenz	Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“) Mind-Map SL („Methodenkompetenz, Problemlösungskompetenz“)
3. Ist leistungsorientiert, engagiert und belastbar. Er/sie organisiert, steuert und kontrolliert Arbeits- und Lernprozesse selbständig.	Selbstkompetenz	Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“) Mind-Map SL („Methodenkompetenz“)
4. Gestaltet, reflektiert und hinterfragt als „reflective practitioner“ das eigene Denken und Handeln sowie das Berufsumfeld, in dem er/sie tätig ist, auf der Grundlage von theoretischem Wissen und neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen.	Selbstkompetenz Sachkompetenz	Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“) Mind-Map SL („Haltungen“)
5. Richtet sein Denken und Handeln nach ethischen Grundsätzen und dem Prinzip der Nachhaltigkeit aus und setzt sich in der Arbeitswelt entsprechend für ethisches Handeln (z.B. „Wahrung des Berufsethos“) und nachhaltige Lösungen ein.	Selbstkompetenz Sachkompetenz	Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“) Mind-Map SL („Haltungen“) Leuchtturm „nachhaltige Unternehmensentwicklung“
6. Agiert sozial kompetent, d.h. er/sie ist interessiert an und fähig zur Arbeit in Teams, kommuniziert überzeugend und bewältigt Konflikte konstruktiv.	Sozialkompetenz	Bildungsverständnis („vielseitige Kompetenzentwicklung“) Mind-Map SL („Soziale Kompetenzen“)
7. Verfügt über eine breite, gut strukturierte Allgemeinbildung, die ihn/sie zur Mitgestaltung der kulturellen, politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse befähigt.	Sachkompetenz	Bildungsverständnis („Allgemeinbildung“) Mind-Map SL („Studiosus, Verstehen von Gesellschaften, Allgemeinbildung“) Leuchttürme Generationen & Soziale Räume
8. Geht im Zusammenhang mit Medien, Medieninformationen und neuen Technologien reflektiert und verantwortungsvoll um (z.B. Nutzung von Social Media, Bewertung von Medieninformationen).	Sachkompetenz Selbstkompetenz Sozialkompetenz	Bildungsverständnis („Allgemeinbildung“) Mind-Map SL („Studiosus, Verstehen von Gesellschaften“) Leuchtturm „E-Society“
9. Ist bereit und fähig, Neues zu lernen und sich gezielt weiterzubilden.	Selbstkompetenz	Bildungsverständnis („Menschenbild“) Mind-Map SL („Haltungen, Methodenkompetenz“)
10. Versteht sich als Repräsentant/in der OST – Ostschweizer Fachhochschule und bleibt auch über das Studium hinaus mit der OST verbunden.	Selbstkompetenz Sozialkompetenz	OST-Alumni / Career Center Code of Conduct Lehr-Lern-Verständnis (Rollenverständnis)

Wahlpflichtmodul (Titel)	Soziale Netzwerke und Freundschaftsbeziehungen		
Modulcode <i>Wird durch die Sachbearbeitung ausgefüllt!</i>	AD167	Semester FS24	
Themenbereiche des Wahlpflichtangebots	Themenbereich: AD - Angrenz. Disziplinen und Interdisziplinarität		
Anzahl ECTS-Punkte	2	Workload:	60 Stunden
Gesamtarbeitsaufwand	Kontaktstudium	24 Lektionen	
	Begleitetes Selbststudium	6 Lektionen	
Unterrichtssprache	☒ deutsch ☐ englisch		
Modulniveau (Erklärung am Ende)	☐ B ☒ I ☐ A ☐ S		
Format des Kontaktunterrichts	Wochenformat	Blockformat	
	Für Studierende im Grundstudium: KW10/12/14/18/20/22 ☐ Montag, 14:10 – 18:35 Uhr ☐ Freitag, 14:10 – 18:35 Uhr	☒ Blockveranstaltung Montag - Donnerstag 08:30 – 16:45 Uhr ☐ Studienreise Montag – Freitag Hinweis ▪ Angebot für Studierende im Grund- & Hauptstudium	
		☐ KW16 2024 (15.4 bis 18.4.24) ☒ KW23 2024 (3.6. bis 6.6.24)	
	Hinweis: Der Unterrichtsbeginn ist jeweils verbindlich. Verschiebungen sind aufgrund der vorgegebenen Zeitstruktur der OST – Ostschweizer Fachhochschule, Campus St.Gallen nicht möglich.		
Gruppengrösse (mind. 16 Studierende)	☐ bis 32 Studierende ☒ bis 24 Studierende ☐ Spezialgrösse (z.B. für Projektgruppen) – bitte begründen:		
durchführende/r Lehrbeauftragte/r	Herr Prof. Dr. Steve Stiehler		
am Modul beteiligte Lehrbeauftragte	Frau MSc Bettina Brüscheiler,		

Wichtiger Hinweis!	<i>Bitte nur ausfüllen, wenn zusätzliche Kosten anfallen z.B. bei Studienreisen (in Rücksprache mit Fachstelle Wahlpflicht) oder auswärtige Durchführungen geplant wären.</i>
Lehr- / Lernmethoden	☒ Referate/Vorlesungen ☒ Gruppenarbeit ☒ Werkstatt ☐ Rollenspiel ☐ Fallstudien ☐ kreative Methoden
Abdeckung des/des folgenden kompetenzorientierten Leitsatzes/Leitsätze (Erklärung am Ende)	☐ 1 ☒ 2 ☐ 3 ☒ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ 7 ☐ 8 ☐ 9 ☐ 10
Leitidee / Inhaltsbeschreibung	In einigen Modulen des Grund- und Hauptstudiums (B1, B3, C3, D3) finden persönliche Beziehungsformen wie Familie, Verwandtschaft, Freundschaft und Nachbarschaft Erwähnung und in vielen Fallbeispielen treffen Sie als Studierende auf (zumeist belastete) soziale Netzwerkbeziehungen, ohne dass Zeit bleibt diese Perspektive fundiert zu vertiefen. Hierbei stellen persönliche Beziehungen eine bedeutsame Quelle an informeller Unterstützung in der Lebensbewältigung dar. Auch sind die Auswirkungen von persönlichen Beziehungen auf die Soziale Gesundheit sowie damit verbundene gesundheitliche Effekte wissenschaftlich belegt. Im Seminar sollen zunächst konzeptionelle Grundzüge zu Soziale Gesundheit, informelle Unterstützung und soziale Netzwerke geklärt werden. An Hand von Freundschaftsbeziehungen werden die Themen persönliche Beziehungen von Menschen im Alltag und ihre Verortung in soziale Netzwerke aufgeschlossen. Im Kontext der Unterstützung in der gelingenden Lebensbewältigung geht es darum, Bezüge von „persönlicher Beziehung“ und „sozialem Netzwerke“ als Ressource für die Praxis Sozialer Arbeit herzustellen. Dazu erfolgt u.a. eine Einführung in die Anwendung Soziometrischer Verfahren und „Netzkarte“.
Themenschwerpunkte	Grundkenntnisse zu den Konzepten der Sozialen Gesundheit, informelle Unterstützung und soziales Netzwerk vertiefendes Wissen zu persönlichen Beziehungen sowie Freundschaftsbeziehung Einblick in empirischen Methode wie Soziometrie und Netzkarte Herstellung primärer Bezüge der o.g. Themen zur Praxis Sozialer Arbeit
angestrebte Lernergebnisse (Modulabschlusskompetenzen)	Fachkompetenzen – Die Studierenden können: • die o.g. thematischen Konzepte in Grundzügen verstehen • Verknüpfungen zwischen den o.g. Konzepten und Methoden herstellen • die Potentiale auf Handlungsfelder Sozialer Arbeit übertragen Methodenkompetenzen – Die Studierenden können: • die o.g. Methoden auf unterschiedliche Handlungsanlässe adaptiert anwenden • die Modulthematik als Analyseperspektive und für die Hilfeplanung in ihrer Klientelarbeit einbeziehen

	Selbstkompetenzen – Die Studierenden können: - sich mit dem eigenen Verständnis von persönlichen Beziehungen und sozialen Netzwerken auseinandersetzen - sich über Potentiale von sowie notwendige Fähigkeiten für persönliche Beziehungen/Freundschaftsbeziehungen bewusst werden
	Sozialkompetenzen – Die Studierenden können: - soziale Beziehungsnetze abbilden und analysieren - persönliche Beziehungen als Unterstützungsressource erkennen und stärken
Pflichtliteratur zur Vorbereitung	wird noch bekannt gegeben, , ,
Literatur	wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis * z.B. gestalterisches Werk oder Verhaltensbeobachtung in praktischer bzw. realer Handlungssituation	☐ schriftlicher Reflexionsbericht ☐ Referat mit Vortagsmanuskript ☐ Präsentation mit Handout ☐ praktische Prüfung / andere* Umfang: 8'000 - 10'000 Zeichen Dauer: Minuten Umfang: 8'000 - 10'000 Zeichen Dauer: Minuten Umfang: 6'000 – 8'000 Zeichen
Hinweis zum Leistungsnachweis	Bitte beachten Sie, dass der Leistungsnachweis EINE der oben aufgeführten Arbeiten ODER Präsenzpflcht sein kann. Eine Kombination aus beidem ist nicht zulässig. Präsenzpflcht gilt nur für die 24 Kontaktlektionen.
Bemerkungen zum Leistungsnachweis	aktive Mitarbeit im Modul und Erledigung von BSS-Aufträgen Bereitschaft persönliche Erfahrungen sowie eigene Praxisbeispiele einzubeziehen
Beurteilung	Die Modulbewertungen werden an alle Studierenden des Studienganges Bachelor of Science Soziale Arbeit (Vollzeit, Teilzeit, praxisbegleitend) schriftlich bekannt gegeben. Der Versand der Leistungsausweise ist jeweils per A-Post resp. Einschreiben ab OST – Ostschweizer Fachhochschule, Campus St.Gallen: HS: KW07 am Mittwoch FS: KW33 am Mittwoch Da zum Zeitpunkt des regulären Versandes der Leistungsausweise noch nicht immer alle Noten zur Verfügung stehen, werden diese Noten jeweils in einem zweiten Versand bekannt gegeben. Per A-Post resp. Einschreiben ab OST: HS: KW13 am Mittwoch FS: KW39 am Mittwoch Hinweis: Mündliche oder schriftliche Rückmeldungen zu Leistungsnachweisen an die Studierenden sind erst nach dem Versand der Leistungsausweise zugelassen. Die Studierenden haben die Möglichkeit, die Beurteilungsraster während der Prüfungseinsichten einzusehen.

Legende Modulniveau:

B Basic level course: Modul bzw. Kurs zur Einführung in das Basiswissen eines Gebiets

I Intermediate level course: Modul bzw. Kurs zur Vertiefung der Basiskenntnisse

A Advanced level course: Modul bzw. Kurs zur Förderung und Verstärkung der Fachkompetenz

S Specialised level course: Modul bzw. Kurs zum Aufbau von Kenntnisse und Erfahrungen in einem Spezialgebiet

**Legende Kompetenzorientierte Leitsätze zu OST-Bachelor-Absolventinnen und Absolventen
 (bei fachbereichsübergreifenden Lehrangeboten zu beachten)**

Leitsätze	Kompetenzschwerpunkt	Referenzpunkte
Ein OST-Absolvent / eine OST-Absolventin...		
1. Übt anspruchsvolle berufliche Tätigkeiten aus und ist in unterschiedlichen beruflichen Handlungsfeldern einsetzbar.	Sachkompetenz	OST-Strategie Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“)
2. Denkt und handelt bei der Analyse und Lösung von Problemen disziplinenübergreifend und in Gesamtzusammenhängen.	Sachkompetenz	Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“) Mind-Map SL („Methodenkompetenz, Problemlösungskompetenz“)
3. Ist leistungsorientiert, engagiert und belastbar. Er/sie organisiert, steuert und kontrolliert Arbeits- und Lernprozesse selbständig.	Selbstkompetenz	Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“) Mind-Map SL („Methodenkompetenz“)
4. Gestaltet, reflektiert und hinterfragt als „reflective practitioner“ das eigene Denken und Handeln sowie das Berufsumfeld, in dem er/sie tätig ist, auf der Grundlage von theoretischem Wissen und neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen.	Selbstkompetenz Sachkompetenz	Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“) Mind-Map SL („Haltungen“)
5. Richtet sein Denken und Handeln nach ethischen Grundsätzen und dem Prinzip der Nachhaltigkeit aus und setzt sich in der Arbeitswelt entsprechend für ethisches Handeln (z.B. „Wahrung des Berufsethos“) und nachhaltige Lösungen ein.	Selbstkompetenz Sachkompetenz	Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“) Mind-Map SL („Haltungen“) Leuchtturm „nachhaltige Unternehmensentwicklung“
6. Agiert sozial kompetent, d.h. er/sie ist interessiert an und fähig zur Arbeit in Teams, kommuniziert überzeugend und bewältigt Konflikte konstruktiv.	Sozialkompetenz	Bildungsverständnis („vielseitige Kompetenzentwicklung“) Mind-Map SL („Soziale Kompetenzen“)
7. Verfügt über eine breite, gut strukturierte Allgemeinbildung, die ihn/sie zur Mitgestaltung der kulturellen, politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse befähigt.	Sachkompetenz	Bildungsverständnis („Allgemeinbildung“) Mind-Map SL („Studiosus, Verstehen von Gesellschaften, Allgemeinbildung“) Leuchttürme Generationen & Soziale Räume
8. Geht im Zusammenhang mit Medien, Medieninformationen und neuen Technologien reflektiert und verantwortungsvoll um (z.B. Nutzung von Social Media, Bewertung von Medieninformationen).	Sachkompetenz Selbstkompetenz Sozialkompetenz	Bildungsverständnis („Allgemeinbildung“) Mind-Map SL („Studiosus, Verstehen von Gesellschaften“) Leuchtturm „E-Society“
9. Ist bereit und fähig, Neues zu lernen und sich gezielt weiterzubilden.	Selbstkompetenz	Bildungsverständnis („Menschenbild“) Mind-Map SL („Haltungen, Methodenkompetenz“)
10. Versteht sich als Repräsentant/in der OST – Ostschweizer Fachhochschule und bleibt auch über das Studium hinaus mit der OST verbunden.	Selbstkompetenz Sozialkompetenz	OST-Alumni / Career Center Code of Conduct Lehr-Lern-Verständnis (Rollenverständnis)

Wahlpflichtmodul (Titel)	An die Grenze - und darüber hinaus?	
Modulcode <i>Wird durch die Sachbearbeitung ausgefüllt!</i>	FM160	Semester FS24
Themenbereiche des Wahlpflichtangebots	Themenbereich: FM SP - Methoden der Sozialpädagogik	
Anzahl ECTS-Punkte	2	Workload: 60 Stunden
Gesamtarbeitsaufwand	Kontaktstudium	24 Lektionen
	Begleitetes Selbststudium	6 Lektionen
Unterrichtssprache	☒ deutsch ☐ englisch	
Modulniveau (Erklärung am Ende)	☐ B ☒ I ☐ A ☐ S	
Format des Kontaktunterrichts	Wochenformat	Blockformat
	Für Studierende im Grundstudium: KW10/12/14/18/20/22 ☐ Montag, 14:10 – 18:35 Uhr ☐ Freitag, 14:10 – 18:35 Uhr	☒ Blockveranstaltung Montag - Donnerstag 08:30 – 16:45 Uhr ☐ Studienreise Montag – Freitag Hinweis ▪ Angebot für Studierende im Grund- & Hauptstudium
		☐ KW16 2024 (15.4 bis 18.4.24) ☒ KW23 2024 (3.6. bis 6.6.24)
	Hinweis: Der Unterrichtsbeginn ist jeweils verbindlich. Verschiebungen sind aufgrund der vorgegebenen Zeitstruktur der OST – Ostschweizer Fachhochschule, Campus St.Gallen nicht möglich.	
Gruppengrösse (mind. 16 Studierende)	☐ bis 32 Studierende ☐ bis 24 Studierende ☒ Spezialgrösse (z.B. für Projektgruppen) – bitte begründen: bis 20 Studierende; eine angemessene Begleitung im Outdoor-Kontext begrenzt die Gruppengrösse. Zudem sind auch die Plätze im "Lagerhaus" limitiert.	
durchführende/r Lehrbeauftragte/r	Frau Nora Brack	
am Modul beteiligte Lehrbeauftragte	Frau Regula Borrer	

Wichtiger Hinweis!	auswärtige Durchführung, Selbstkosten für die Studierenden für Verpflegung und Unterkunft Fr. 120.- <i>Bitte beachten Sie: Bei Modulen mit Kostenbeteiligung (Unterkunft/Transport/gemeinsame Essen/Materialmiete etc). wird der Betrag mit der Einschreibung in das Modul fällig. Bei Nichtteilnahme (auch bei Abmeldung aus dem Modul mit Nachweis gem. Studien- und Prüfungsreglement) werden die Kosten der Selbstbeteiligung nicht zurückgezahlt, da die Kalkulation auf der entsprechenden Gruppengrösse basiert.</i>
Lehr- / Lernmethoden	☐ Referate/Vorlesungen ☐ Rollenspiel ☒ Gruppenarbeit ☐ Fallstudien ☒ Werkstatt ☒ kreative Methoden
Abdeckung des/des folgenden kompetenzorientierten Leitsatzes/Leitsätze (Erklärung am Ende)	☐ 1 ☐ 2 ☒ 3 ☒ 4 ☒ 5 ☒ 6 ☐ 7 ☐ 8 ☐ 9 ☐ 10
Leitidee / Inhaltsbeschreibung	Entwicklung und Wachstum geschehen insbesondere durch ein gutes Mass an Herausforderungen. Dieser Grundgedanke leitet uns auf der Entdeckungsreise entlang individueller und fremder Grenzen. In diesem Seminar konkretisieren wir die Wahrnehmung der eigenen Möglichkeiten mittels erlebnispädagogischer und kreativer Methoden. Dabei nehmen wir auch den Transfer in die Arbeit mit der Klientel der Sozialen Arbeit in den Fokus. Wie erleben wir bei uns selbst und bei Menschen, die wir begleiten, die Komfort- und wie die Lernzone? Wie verändert sich das Erleben an deren Grenzen? Wie gestalten wir die Gratwanderung zwischen innerer Freiheit und Freiheit im Äusseren? Wie geschieht Lernen und Handeln im Spannungsbogen zwischen Mut und Bequemlichkeit? Im Respekt vor den unterschiedlichen Voraussetzungen von Menschen mit ihren hochindividuellen Grenzen, lernen wir Ressourcen aufzudecken und zu nutzen, um Entwicklung zu ermöglichen. Wir lernen anhand der eigenen Person, wie wir auch andere bei ihren Entwicklungsschritten unterstützen können. Dieses Seminar findet in einer einfachen, naturnahen Unterkunft statt. Es wird outdoor und indoor gearbeitet und der Grad an Herausforderung je nach Bedürfnis und Möglichkeiten individuell gestaltet. Die Studierenden sind mitverantwortlich für Kochen und Reinigung.
Themenschwerpunkte	• Wahrnehmung und Einschätzung von unterschiedlichen Grenzen bei sich selbst und anderen • Dialogisches und handlungsorientiertes Begleiten von Mitstudierenden bei Entwicklungsschritten • Kennen lernen und Anwenden ausgewählter erlebnispädagogischer und kreativer Methoden • Erleben von Allein-sein und Gemeinschaft als Ressource und Herausforderung
angestrebte Lernergebnisse (Modulabschlusskompetenzen)	Fachkompetenzen – Die Studierenden können: • Die Studierenden kennen das Zonenmodell des Lernens und nutzen es zur Analyse von Situationen.

	Methodenkompetenzen – Die Studierenden können: Die Studierenden wenden mind. 2 verschiedene kreative oder erlebnispädagogische Methoden bei der Begleitung einer entwicklungsorientierten Situation an und reflektieren den Prozess.
	Selbstkompetenzen – Die Studierenden können: Die Studierenden steuern sich in Selbstverantwortung im Umgang mit den eigenen Grenzen.
	Sozialkompetenzen – Die Studierenden können: Die Studierenden tragen Mitverantwortung für das gemeinschaftliche Zusammensein und -arbeiten und gestalten die Begegnung aktiv mit.
Pflichtliteratur zur Vorbereitung	Kreszmeier, Astrid Habiba & Hufenus, 1. Auflage / 2000, Haupt Verlag
Literatur	wird während des Seminars eingeführt

Leistungsnachweis * z.B. gestalterisches Werk oder Verhaltensbeobachtung in praktischer bzw. realer Handlungssituation	☐ schriftlicher Reflexionsbericht ☐ Referat mit Vortagsmanuskript ☐ Präsentation mit Handout ☐ praktische Prüfung / andere* Umfang: 8'000 - 10'000 Zeichen Dauer: Minuten Umfang: 8'000 - 10'000 Zeichen Dauer: Minuten Umfang: 6'000 – 8'000 Zeichen
Hinweis zum Leistungsnachweis	Bitte beachten Sie, dass der Leistungsnachweis EINE der oben aufgeführten Arbeiten ODER Präsenzpflcht sein kann. Eine Kombination aus beidem ist nicht zulässig. Präsenzpflcht gilt nur für die 24 Kontaktlektionen.
Bemerkungen zum Leistungsnachweis	
Beurteilung	Die Modulbewertungen werden an alle Studierenden des Studienganges Bachelor of Science Soziale Arbeit (Vollzeit, Teilzeit, praxisbegleitend) schriftlich bekannt gegeben. Der Versand der Leistungsausweise ist jeweils per A-Post resp. Einschreiben ab OST – Ostschweizer Fachhochschule, Campus St.Gallen: HS: KW07 am Mittwoch FS: KW33 am Mittwoch Da zum Zeitpunkt des regulären Versandes der Leistungsausweise noch nicht immer alle Noten zur Verfügung stehen, werden diese Noten jeweils in einem zweiten Versand bekannt gegeben. Per A-Post resp. Einschreiben ab OST: HS: KW13 am Mittwoch FS: KW39 am Mittwoch Hinweis: Mündliche oder schriftliche Rückmeldungen zu Leistungsnachweisen an die Studierenden sind erst nach dem Versand der Leistungsausweise zugelassen. Die Studierenden haben die Möglichkeit, die Beurteilungsraster während der Prüfungseinsichten einzusehen.

Legende Modulniveau:

B Basic level course: Modul bzw. Kurs zur Einführung in das Basiswissen eines Gebiets

I Intermediate level course: Modul bzw. Kurs zur Vertiefung der Basiskenntnisse

A Advanced level course: Modul bzw. Kurs zur Förderung und Verstärkung der Fachkompetenz

S Specialised level course: Modul bzw. Kurs zum Aufbau von Kenntnisse und Erfahrungen in einem Spezialgebiet

**Legende Kompetenzorientierte Leitsätze zu OST-Bachelor-Absolventinnen und Absolventen
 (bei fachbereichsübergreifenden Lehrangeboten zu beachten)**

Leitsätze	Kompetenzschwerpunkt	Referenzpunkte
Ein OST-Absolvent / eine OST-Absolventin...		
1. Übt anspruchsvolle berufliche Tätigkeiten aus und ist in unterschiedlichen beruflichen Handlungsfeldern einsetzbar.	Sachkompetenz	OST-Strategie Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“)
2. Denkt und handelt bei der Analyse und Lösung von Problemen disziplinenübergreifend und in Gesamtzusammenhängen.	Sachkompetenz	Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“) Mind-Map SL („Methodenkompetenz, Problemlösungskompetenz“)
3. Ist leistungsorientiert, engagiert und belastbar. Er/sie organisiert, steuert und kontrolliert Arbeits- und Lernprozesse selbständig.	Selbstkompetenz	Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“) Mind-Map SL („Methodenkompetenz“)
4. Gestaltet, reflektiert und hinterfragt als „reflective practitioner“ das eigene Denken und Handeln sowie das Berufsumfeld, in dem er/sie tätig ist, auf der Grundlage von theoretischem Wissen und neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen.	Selbstkompetenz Sachkompetenz	Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“) Mind-Map SL („Haltungen“)
5. Richtet sein Denken und Handeln nach ethischen Grundsätzen und dem Prinzip der Nachhaltigkeit aus und setzt sich in der Arbeitswelt entsprechend für ethisches Handeln (z.B. „Wahrung des Berufsethos“) und nachhaltige Lösungen ein.	Selbstkompetenz Sachkompetenz	Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“) Mind-Map SL („Haltungen“) Leuchtturm „nachhaltige Unternehmensentwicklung“
6. Agiert sozial kompetent, d.h. er/sie ist interessiert an und fähig zur Arbeit in Teams, kommuniziert überzeugend und bewältigt Konflikte konstruktiv.	Sozialkompetenz	Bildungsverständnis („vielseitige Kompetenzentwicklung“) Mind-Map SL („Soziale Kompetenzen“)
7. Verfügt über eine breite, gut strukturierte Allgemeinbildung, die ihn/sie zur Mitgestaltung der kulturellen, politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse befähigt.	Sachkompetenz	Bildungsverständnis („Allgemeinbildung“) Mind-Map SL („Studiosus, Verstehen von Gesellschaften, Allgemeinbildung“) Leuchttürme Generationen & Soziale Räume
8. Geht im Zusammenhang mit Medien, Medieninformationen und neuen Technologien reflektiert und verantwortungsvoll um (z.B. Nutzung von Social Media, Bewertung von Medieninformationen).	Sachkompetenz Selbstkompetenz Sozialkompetenz	Bildungsverständnis („Allgemeinbildung“) Mind-Map SL („Studiosus, Verstehen von Gesellschaften“) Leuchtturm „E-Society“
9. Ist bereit und fähig, Neues zu lernen und sich gezielt weiterzubilden.	Selbstkompetenz	Bildungsverständnis („Menschenbild“) Mind-Map SL („Haltungen, Methodenkompetenz“)
10. Versteht sich als Repräsentant/in der OST – Ostschweizer Fachhochschule und bleibt auch über das Studium hinaus mit der OST verbunden.	Selbstkompetenz Sozialkompetenz	OST-Alumni / Career Center Code of Conduct Lehr-Lern-Verständnis (Rollenverständnis)

Wahlpflichtmodul (Titel)	Tik Tok & Co in der Sozialen Arbeit / Jugendarbeit	
Modulcode <i>Wird durch die Sachbearbeitung ausgefüllt!</i>	FM214	Semester FS24
Themenbereiche des Wahlpflichtangebots	Themenbereich: FM SA - Methoden der Sozialarbeit	
Anzahl ECTS-Punkte	2	Workload: 60 Stunden
Gesamtarbeitsaufwand	Kontaktstudium	24 Lektionen
	Begleitetes Selbststudium	6 Lektionen
Unterrichtssprache	☒ deutsch ☐ englisch	
Modulniveau (Erklärung am Ende)	☐ B ☐ I ☐ A ☒ S	
Format des Kontaktunterrichts	Wochenformat	Blockformat
	Für Studierende im Grundstudium: KW10/12/14/18/20/22 ☐ Montag, 14:10 – 18:35 Uhr ☐ Freitag, 14:10 – 18:35 Uhr	☒ Blockveranstaltung Montag - Donnerstag 08:30 – 16:45 Uhr ☐ Studienreise Montag – Freitag Hinweis ▪ Angebot für Studierende im Grund- & Hauptstudium
		☒ KW16 2024 (15.4 bis 18.4.24) ☐ KW23 2024 (3.6. bis 6.6.24)
	Hinweis: Der Unterrichtsbeginn ist jeweils verbindlich. Verschiebungen sind aufgrund der vorgegebenen Zeitstruktur der OST – Ostschweizer Fachhochschule, Campus St.Gallen nicht möglich.	
Gruppengrösse (mind. 16 Studierende)	☒ bis 32 Studierende ☐ bis 24 Studierende ☐ Spezialgrösse (z.B. für Projektgruppen) – bitte begründen:	
durchführende/r Lehrbeauftragte/r	Herr MSc Soziale Arbeit Joachim Zahn	
am Modul beteiligte Lehrbeauftragte	Frau Bettina Roth	

Wichtiger Hinweis!	<i>Bitte nur ausfüllen, wenn zusätzliche Kosten anfallen z.B. bei Studienreisen (in Rücksprache mit Fachstelle Wahlpflicht) oder auswärtige Durchführungen geplant wären.</i>
Lehr- / Lernmethoden	☒ Referate/Vorlesungen ☒ Gruppenarbeit ☐ Werkstatt ☐ Rollenspiel ☒ Fallstudien ☒ kreative Methoden
Abdeckung des/des folgenden kompetenzorientierten Leitsatzes/Leitsätze (Erklärung am Ende)	☒ 1 ☐ 2 ☒ 3 ☒ 4 ☒ 5 ☒ 6 ☒ 7 ☒ 8 ☒ 9 ☐ 10
Leitidee / Inhaltsbeschreibung	Sozialarbeitende sind in ihrer Praxis mit den Folgen der Nutzung digitaler Medien konfrontiert. Sie sind herausgefordert bezüglich Risiken, Missbräuchen, Sucht und Kostenfolgen zu beraten. Zudem sind die Kommunikationsgewohnheiten zunehmend durch Chat und Social Media geprägt. Deshalb sind Sozialarbeitende angehalten, diese Medien selbst einzusetzen sowie gesellschafts- und praxisrelevanten Einflüsse und Konsequenzen abzuleiten. Das Angebot bietet sowohl theoretische Hintergründe als auch praktische Übungen für den Tätigkeitsbereich sozialer Arbeit. Es wird beispielsweise konkret erfahrbare, wie TikTok in Schulsozialarbeit und Jugendarbeit eingesetzt werden könnte. Thematisiert werden auch Herausforderungen im Zusammenhang mit Beratungsanfragen über WhatsApp. Selbst der Umgang mit Störungen rund die Game- und Social Medianutzung bei Erwachsenen werden über Selbsterfahrung, Theoriebezug und Beispielen aus der beruflichen Praxis angegangen.
Themenschwerpunkte	Lebenswelt und Lebensbewältigung Einsatz digitaler Medien in der Sozialarbeit Medienkompetenz und Medienpädagogik
angestrebte Lernergebnisse (Modulabschlusskompetenzen)	Fachkompetenzen – Die Studierenden können: Die Studierenden wissen um die spezifischen Mediennutzungstypen bei den Klienten und Klientensystemen. Sie können das individuelle Medienhandeln analysieren und beurteilen. Sie können eine problematische Nutzung erkennen und erste Interventionskonzepte erstellen.
	Methodenkompetenzen – Die Studierenden können: Die Studierenden können digitale Geräte und Dienste für die Arbeit mit den Klienten und Klientinnen einsetzen. Sie können mit diesen eine Einschätzung zur Onlinesucht stellen. Sie können digitale Medien aber auch als Mittel für den kreativen Ausdruck und die Bildung einsetzen.
	Selbstkompetenzen – Die Studierenden können: Die Studierenden können sich neue digitale Anwendungen selber aneignen. Die Studierenden pflegen einen reflektierten Umgang mit digitalen Medien.

Legende Modulniveau:

- B** Basic level course: Modul bzw. Kurs zur Einführung in das Basiswissen eines Gebiets
I Intermediate level course: Modul bzw. Kurs zur Vertiefung der Basiskenntnisse
A Advanced level course: Modul bzw. Kurs zur Förderung und Verstärkung der Fachkompetenz
S Specialised level course: Modul bzw. Kurs zum Aufbau von Kenntnisse und Erfahrungen in einem Spezialgebiet

**Legende Kompetenzorientierte Leitsätze zu OST-Bachelor-Absolventinnen und Absolventen
 (bei fachbereichsübergreifenden Lehrangeboten zu beachten)**

Leitsätze Ein OST-Absolvent / eine OST-Absolventin...	Kompetenzschwerpunkt	Referenzpunkte
1. Übt anspruchsvolle berufliche Tätigkeiten aus und ist in unterschiedlichen beruflichen Handlungsfeldern einsetzbar.	Sachkompetenz	OST-Strategie Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“)
2. Denkt und handelt bei der Analyse und Lösung von Problemen disziplinenübergreifend und in Gesamtzusammenhängen.	Sachkompetenz	Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“) Mind-Map SL („Methodenkompetenz, Problemlösungskompetenz“)
3. Ist leistungsorientiert, engagiert und belastbar. Er/sie organisiert, steuert und kontrolliert Arbeits- und Lernprozesse selbständig.	Selbstkompetenz	Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“) Mind-Map SL („Methodenkompetenz“)
4. Gestaltet, reflektiert und hinterfragt als „reflective practitioner“ das eigene Denken und Handeln sowie das Berufsumfeld, in dem er/sie tätig ist, auf der Grundlage von theoretischem Wissen und neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen.	Selbstkompetenz Sachkompetenz	Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“) Mind-Map SL („Haltungen“)
5. Richtet sein Denken und Handeln nach ethischen Grundsätzen und dem Prinzip der Nachhaltigkeit aus und setzt sich in der Arbeitswelt entsprechend für ethisches Handeln (z.B. „Wahrung des Berufsethos“) und nachhaltige Lösungen ein.	Selbstkompetenz Sachkompetenz	Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“) Mind-Map SL („Haltungen“) Leuchtturm „nachhaltige Unternehmensentwicklung“
6. Agiert sozial kompetent, d.h. er/sie ist interessiert an und fähig zur Arbeit in Teams, kommuniziert überzeugend und bewältigt Konflikte konstruktiv.	Sozialkompetenz	Bildungsverständnis („vielseitige Kompetenzentwicklung“) Mind-Map SL („Soziale Kompetenzen“)
7. Verfügt über eine breite, gut strukturierte Allgemeinbildung, die ihn/sie zur Mitgestaltung der kulturellen, politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse befähigt.	Sachkompetenz	Bildungsverständnis („Allgemeinbildung“) Mind-Map SL („Studiosus, Verstehen von Gesellschaften, Allgemeinbildung“) Leuchttürme Generationen & Soziale Räume
8. Geht im Zusammenhang mit Medien, Medieninformationen und neuen Technologien reflektiert und verantwortungsvoll um (z.B. Nutzung von Social Media, Bewertung von Medieninformationen).	Sachkompetenz Selbstkompetenz Sozialkompetenz	Bildungsverständnis („Allgemeinbildung“) Mind-Map SL („Studiosus, Verstehen von Gesellschaften“) Leuchtturm „E-Society“
9. Ist bereit und fähig, Neues zu lernen und sich gezielt weiterzubilden.	Selbstkompetenz	Bildungsverständnis („Menschenbild“) Mind-Map SL („Haltungen, Methodenkompetenz“)
10. Versteht sich als Repräsentant/in der OST – Ostschweizer Fachhochschule und bleibt auch über das Studium hinaus mit der OST verbunden.	Selbstkompetenz Sozialkompetenz	OST-Alumni / Career Center Code of Conduct Lehr-Lern-Verständnis (Rollenverständnis)

Wahlpflichtmodul (Titel)	Gewalt bei Jugendlichen: Fallverstehen und Intervention		
Modulcode <i>Wird durch die Sachbearbeitung ausgefüllt!</i>	FM 223	Semester	FS24
Themenbereiche des Wahlpflichtangebots	Themenbereich: FM SP - Methoden der Sozialpädagogik		
Anzahl ECTS-Punkte	2	Workload:	60 Stunden
Gesamtarbeitsaufwand	Kontaktstudium	24 Lektionen	
	Begleitetes Selbststudium	6 Lektionen	
Unterrichtssprache	☒ deutsch ☐ englisch		
Modulniveau (Erklärung am Ende)	☒ B ☒ I ☒ A ☒ S		
Format des Kontaktunterrichts	Wochenformat	Blockformat	
	Für Studierende im Grundstudium: KW10/12/14/18/20/22 ☐ Montag, 14:10 – 18:35 Uhr ☐ Freitag, 14:10 – 18:35 Uhr	☒ Blockveranstaltung Montag - Donnerstag 08:30 – 16:45 Uhr ☐ Studienreise Montag – Freitag Hinweis ▪ Angebot für Studierende im Grund- & Hauptstudium	
		☐ KW16 2024 (15.4 bis 18.4.24) ☒ KW23 2024 (3.6. bis 6.6.24)	
	Hinweis: Der Unterrichtsbeginn ist jeweils verbindlich. Verschiebungen sind aufgrund der vorgegebenen Zeitstruktur der OST – Ostschweizer Fachhochschule, Campus St.Gallen nicht möglich.		
Gruppengrösse (mind. 16 Studierende)	☐ bis 32 Studierende ☒ bis 24 Studierende ☐ Spezialgrösse (z.B. für Projektgruppen) – bitte begründen:		
durchführende/r Lehrbeauftragte/r	Dr. Alfred Schwendener		
am Modul beteiligte Lehrbeauftragte			

Wichtiger Hinweis!	<i>Bitte nur ausfüllen, wenn zusätzliche Kosten anfallen z.B. bei Studienreisen (in Rücksprache mit Fachstelle Wahlpflicht) oder auswärtige Durchführungen geplant wären.</i>
Lehr- / Lernmethoden	☒ Referate/Vorlesungen ☒ Gruppenarbeit ☒ Werkstatt ☐ Rollenspiel ☒ Fallstudien ☐ kreative Methoden
Abdeckung des/des folgenden kompetenzorientierten Leitsatzes/Leitsätze (Erklärung am Ende)	☒ 1 ☒ 2 ☒ 3 ☒ 4 ☒ 5 ☒ 6 ☒ 7 ☒ 8 ☒ 9 ☐ 10
Leitidee / Inhaltsbeschreibung	Im Zentrum des Wahlpflichtmoduls (WPM) steht die Auseinandersetzung mit der Frage, weshalb Jugendliche Gewalt ausüben. Anhand von Fallbeispielen soll analysiert werden, in welchen Situationen Jugendliche Gewalt anwenden und welcher subjektive Sinn mit der Gewaltanwendung für die Jugendlichen verbunden ist. Zur Beantwortung dieser Fragen werden unter anderem Interviews analysiert, die mit gewalttätigen Jugendlichen in Einrichtungen des Jugendmassnahmenvollzugs geführt wurden. Weiter sollen im Rahmen des WPM auf der Grundlage der Fallanalysen angemessene sozialpädagogische beziehungsweise sozialarbeiterische Interventionspraktiken eruiert werden. Im Fokus steht hierbei die Frage, welche Interventionen bei welchen Fallkonstellationen angemessen sind (und welche nicht). Insgesamt zielt das WPM somit auf eine professionelle Praxis in der Arbeit mit gewalttätigen Jugendlichen. Nebst der zentralen Auseinandersetzung mit Fallbeispielen aus der Praxis bietet das WPM einen Überblick zum aktuellen Forschungsstand sowie zu Theorien und Interventionsansätzen zu "Jugendgewalt", die unter anderem vor dem Hintergrund der eigenen Fallarbeit zum Thema auch einer kritischen Überprüfung unterzogen werden sollen.
Themenschwerpunkte	Jugendgewalt, Ursachen, Fallverstehen, Intervention
angestrebte Lernergebnisse (Modulabschlusskompetenzen)	Fachkompetenzen – Die Studierenden können: Die Studierenden verfügen über ein fundiertes Grundlagenwissen zum Thema Gewalt bei Jugendlichen. Sie kennen insbesondere unterschiedliche Ursachenkonstellationen, unterschiedliche Sinngehalte von Gewalt für Jugendliche und unterschiedliche Interventionsmöglichkeiten für Professionelle der Sozialen Arbeit beziehungsweise Sozialpädagogik
	Methodenkompetenzen – Die Studierenden können: Die Studierenden können fundierte und differenzierte Fallanalysen zur Gewalt von Jugendlichen erstellen. Sie vermögen zwischen unterschiedlichen Ursachenkonstellationen und Sinngehalten der Gewalt Jugendlicher zu differenzieren und können die jeweils passenden fallangemessenen Interventionsmöglichkeiten benennen. Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse in der Auswertung von Interviews, insbesondere hermeneutische Auswertungsverfahren aus der qualitativen Sozialforschung, und können diese Herangehensweise für die Praxis nutzbar machen

	Selbstkompetenzen – Die Studierenden können: - Die Studierenden verfügen über vertiefte Erfahrung und Übung im Fallverstehen. Die Studierenden können eine interessierte forschende Grundhaltung beim Fallverstehen einnehmen und sind befähigt, pauschalisierende Vorurteile gegenüber Klient:innen zu reflektieren und auch eigene Vorannahmen kritisch zu hinterfragen und bei der Fallanalyse auszublenden. Sozialkompetenzen – Die Studierenden können: - Die Studierenden können insbesondere Thesen zum Fallverstehen in Gruppen diskutieren und argumentativ begründen. Sie können Analysebefunde in einem kollegialen/professionellen Setting darlegen und auch in einem interdisziplinär zusammengesetzten Team einbringen.
Pflichtliteratur zur Vorbereitung	Literartitel, Autor, Auflage / Jahr, Verlag / Herausgeber
Literatur	Grundlagenliteratur zum Modul: SCHWENDENER, Alfred (2023): Autoritarismus, Krisenbewältigung, Reputationsgewinn. Die Ursachen von Gewalt bei Jugendlichen. Weinheim und Basel: Beltz Juventa. Weitere Literatur (Auswahl): HEEG, Rahel (2009): Mädchen und Gewalt. Bedeutungen physischer Gewaltausübung für weibliche Jugendliche. Wiesbaden: VS. SCHALLBERGER, Peter und Alfred SCHWENDENER (2017): Erziehungsanstalt oder Fördersetting? Kinder- und Jugendheime in der Schweiz heute. Konstanz: UVK. SUTTERLÜTY, Ferdinand (2003): Gewaltkarrieren. Jugendliche im Kreislauf von Gewalt und Missachtung [zuerst 2002]. Frankfurt a.M.: Campus. TROTHA, Trutz von (1997): Zur Soziologie der Gewalt. In: Trutz von Trotha (Hg.): Soziologie der Gewalt. Opladen: Westdeutscher Verlag. 9-56.

Leistungsnachweis * z.B. gestalterisches Werk oder Verhaltensbeobachtung in praktischer bzw. realer Handlungssituation	☐ schriftlicher Reflexionsbericht ☐ Referat mit Vortagsmanuskript ☐ Präsentation mit Handout ☐ praktische Prüfung / andere* Umfang: 8'000 - 10'000 Zeichen Dauer: Minuten Umfang: 8'000 - 10'000 Zeichen Dauer: Minuten Umfang: 6'000 – 8'000 Zeichen
Hinweis zum Leistungsnachweis	Bitte beachten Sie, dass der Leistungsnachweis EINE der oben aufgeführten Arbeiten ODER Präsenzpflcht sein kann. Eine Kombination aus beidem ist nicht zulässig. Präsenzpflcht gilt nur für die 24 Kontaktlektionen.
Bemerkungen zum Leistungsnachweis	Für den Besuch des WPM vorausgesetzt wird ein Interesse, sich mittels der Lektüre von Interviews intensiv mit Fallgeschichten von gewalttätigen Jugendlichen auseinanderzusetzen und darüber in der Gruppe zu diskutieren.
Beurteilung	Die Modulbewertungen werden an alle Studierenden des Studienganges Bachelor of Science Soziale Arbeit (Vollzeit, Teilzeit, praxisbegleitend) schriftlich bekannt gegeben. Der Versand der Leistungsausweise ist jeweils per A-Post resp. Einschreiben ab OST – Ostschweizer Fachhochschule, Campus St.Gallen: HS: KW07 am Mittwoch FS: KW33 am Mittwoch Da zum Zeitpunkt des regulären Versandes der Leistungsausweise noch nicht immer alle Noten zur Verfügung stehen, werden diese Noten jeweils in einem zweiten Versand bekannt gegeben. Per A-Post resp. Einschreiben ab OST: HS: KW13 am Mittwoch FS: KW39 am Mittwoch Hinweis: Mündliche oder schriftliche Rückmeldungen zu Leistungsnachweisen an die Studierenden sind erst nach dem Versand der Leistungsausweise zugelassen. Die Studierenden haben die Möglichkeit, die Beurteilungsraster während der Prüfungseinsichten einzusehen.

Legende Modulniveau:

B Basic level course: Modul bzw. Kurs zur Einführung in das Basiswissen eines Gebiets

I Intermediate level course: Modul bzw. Kurs zur Vertiefung der Basiskenntnisse

A Advanced level course: Modul bzw. Kurs zur Förderung und Verstärkung der Fachkompetenz

S Specialised level course: Modul bzw. Kurs zum Aufbau von Kenntnisse und Erfahrungen in einem Spezialgebiet

**Legende Kompetenzorientierte Leitsätze zu OST-Bachelor-Absolventinnen und Absolventen
 (bei fachbereichsübergreifenden Lehrangeboten zu beachten)**

Leitsätze	Kompetenzschwerpunkt	Referenzpunkte
Ein OST-Absolvent / eine OST-Absolventin...		
1. Übt anspruchsvolle berufliche Tätigkeiten aus und ist in unterschiedlichen beruflichen Handlungsfeldern einsetzbar.	Sachkompetenz	OST-Strategie Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“)
2. Denkt und handelt bei der Analyse und Lösung von Problemen disziplinenübergreifend und in Gesamtzusammenhängen.	Sachkompetenz	Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“) Mind-Map SL („Methodenkompetenz, Problemlösungskompetenz“)
3. Ist leistungsorientiert, engagiert und belastbar. Er/sie organisiert, steuert und kontrolliert Arbeits- und Lernprozesse selbständig.	Selbstkompetenz	Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“) Mind-Map SL („Methodenkompetenz“)
4. Gestaltet, reflektiert und hinterfragt als „reflective practitioner“ das eigene Denken und Handeln sowie das Berufsumfeld, in dem er/sie tätig ist, auf der Grundlage von theoretischem Wissen und neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen.	Selbstkompetenz Sachkompetenz	Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“) Mind-Map SL („Haltungen“)
5. Richtet sein Denken und Handeln nach ethischen Grundsätzen und dem Prinzip der Nachhaltigkeit aus und setzt sich in der Arbeitswelt entsprechend für ethisches Handeln (z.B. „Wahrung des Berufsethos“) und nachhaltige Lösungen ein.	Selbstkompetenz Sachkompetenz	Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“) Mind-Map SL („Haltungen“) Leuchtturm „nachhaltige Unternehmensentwicklung“
6. Agiert sozial kompetent, d.h. er/sie ist interessiert an und fähig zur Arbeit in Teams, kommuniziert überzeugend und bewältigt Konflikte konstruktiv.	Sozialkompetenz	Bildungsverständnis („vielseitige Kompetenzentwicklung“) Mind-Map SL („Soziale Kompetenzen“)
7. Verfügt über eine breite, gut strukturierte Allgemeinbildung, die ihn/sie zur Mitgestaltung der kulturellen, politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse befähigt.	Sachkompetenz	Bildungsverständnis („Allgemeinbildung“) Mind-Map SL („Studiosus, Verstehen von Gesellschaften, Allgemeinbildung“) Leuchttürme Generationen & Soziale Räume
8. Geht im Zusammenhang mit Medien, Medieninformationen und neuen Technologien reflektiert und verantwortungsvoll um (z.B. Nutzung von Social Media, Bewertung von Medieninformationen).	Sachkompetenz Selbstkompetenz Sozialkompetenz	Bildungsverständnis („Allgemeinbildung“) Mind-Map SL („Studiosus, Verstehen von Gesellschaften“) Leuchtturm „E-Society“
9. Ist bereit und fähig, Neues zu lernen und sich gezielt weiterzubilden.	Selbstkompetenz	Bildungsverständnis („Menschenbild“) Mind-Map SL („Haltungen, Methodenkompetenz“)
10. Versteht sich als Repräsentant/in der OST – Ostschweizer Fachhochschule und bleibt auch über das Studium hinaus mit der OST verbunden.	Selbstkompetenz Sozialkompetenz	OST-Alumni / Career Center Code of Conduct Lehr-Lern-Verständnis (Rollenverständnis)

Wahlpflichtmodul (Titel)	Medienpädagogik und Digitalisierung in der Sozialen Arbeit	
Modulcode <i>Wird durch die Sachbearbeitung ausgefüllt!</i>	FM227	Semester FS24
Themenbereiche des Wahlpflichtangebots	Themenbereich: FM SA - Methoden der Sozialarbeit	
Anzahl ECTS-Punkte	2	Workload: 60 Stunden
Gesamtarbeitsaufwand	Kontaktstudium	24 Lektionen
	Begleitetes Selbststudium	6 Lektionen
Unterrichtssprache	☒ deutsch ☐ englisch	
Modulniveau (Erklärung am Ende)	☒ B ☐ I ☐ A ☐ S	
Format des Kontaktunterrichts	Wochenformat	Blockformat
	Für Studierende im Grundstudium: KW10/12/14/18/20/22 ☐ Montag, 14:10 – 18:35 Uhr ☐ Freitag, 14:10 – 18:35 Uhr	☒ Blockveranstaltung Montag - Donnerstag 08:30 – 16:45 Uhr ☐ Studienreise Montag – Freitag Hinweis ▪ Angebot für Studierende im Grund- & Hauptstudium
		☐ KW16 2024 (15.4 bis 18.4.24) ☒ KW23 2024 (3.6. bis 6.6.24)
	Hinweis: Der Unterrichtsbeginn ist jeweils verbindlich. Verschiebungen sind aufgrund der vorgegebenen Zeitstruktur der OST – Ostschweizer Fachhochschule, Campus St.Gallen nicht möglich.	
Gruppengrösse (mind. 16 Studierende)	☐ bis 32 Studierende ☒ bis 24 Studierende ☐ Spezialgrösse (z.B. für Projektgruppen) – bitte begründen:	
durchführende/r Lehrbeauftragte/r	Frau Anja Roß	
am Modul beteiligte Lehrbeauftragte		

Wichtiger Hinweis!	<i>Bitte nur ausfüllen, wenn zusätzliche Kosten anfallen z.B. bei Studienreisen (in Rücksprache mit Fachstelle Wahlpflicht) oder auswärtige Durchführungen geplant wären.</i>
Lehr- / Lernmethoden	☒ Referate/Vorlesungen ☒ Gruppenarbeit ☐ Werkstatt ☐ Rollenspiel ☐ Fallstudien ☒ kreative Methoden
Abdeckung des/des folgenden kompetenzorientierten Leitsatzes/Leitsätze (Erklärung am Ende)	☒ 1 ☒ 2 ☒ 3 ☒ 4 ☒ 5 ☒ 6 ☐ 7 ☒ 8 ☐ 9 ☐ 10
Leitidee / Inhaltsbeschreibung	Die digitale Transformation führt in nahezu allen Lebensbereichen (Arbeit, Bildung, Freizeit) zu grundlegenden Veränderungen und macht auch vor der Sozialen Arbeit nicht halt. Mit welchen Herausforderungen und Umbrüchen ist die Soziale Arbeit im Kontext von Digitalisierung konfrontiert? Welche Potentiale stecken darin? Welche ethischen Fragen müssen geklärt werden und wie kann Teilhabe in einer mediatisierten Welt sichergestellt werden? In diesem Seminar werden wir uns zu Beginn mit den wesentlichen Begriffen Medienkompetenz, Mediatisierung, Digitalisierung und KI befassen und diese dann auf die Soziale Arbeit beziehen. Im zweiten Teil des Seminars werden wir ausgewählte Aspekte fokussieren und diese kreativ in Form von audio-visuellen Medienprodukten bearbeiten.
Themenschwerpunkte	• Mediatisierung • Medienpädagogik • Medienbildung • Medienkompetenz • Mediensozialisation • Künstliche Intelligenz • Kreative Medienarbeit
angestrebte Lernergebnisse (Modulabschlusskompetenzen)	Fachkompetenzen – Die Studierenden können: • selbstständig und eigenverantwortlich theoretische Bezüge aus dem Bereich der Digitalisierung, Mediatisierung und Medienbildung auf die pädagogische Praxis anwenden. • digitalisierungsbezogene Phänomene wie z.B. chatbots in der Beratung kritisch betrachten und hinterfragen • kreativ mediale Produkte mit open source herstellen

	Methodenkompetenzen – Die Studierenden können: • medienpädagogisches Fachwissen recherchieren, analysieren und bewerten • digitale tools installieren und anwenden • Kennenlernen von unterschiedlichen Methoden, die im Seminar angewendet werden. Diese können in spezifischen Praxisfeldern der Sozialen Arbeiten angewendet werden.
	Selbstkompetenzen – Die Studierenden können: • durch selbstständiges Arbeiten und Präsentieren Verantwortung übernehmen, Selbstvertrauen aufbauen und sich in ihrer eigenen Kritikfähigkeit üben
	Sozialkompetenzen – Die Studierenden können: • durch Kleingruppenarbeit und die daraus folgenden Gruppenprozesse ihre Kommunikation- und Interaktionsfähigkeit erleben, reflektieren und ausbauen. Durch vielfältige, methodische Arbeiten werden unterschiedliche Prozesse angeregt, die soziales Miteinander fördern.
Pflichtliteratur zur Vorbereitung	• Literatur und Studien werden ca. 4 Wochen vor Seminarbeginn auf moodle bereitgestellt. , , ,
Literatur	• Süss, D., Lampert, C.&Trültzsch-Winjen (2018): Medienpädagogik: Ein Studienbuch zur Einführung. Springer Verlag • Sander, U., von Gross, F.&Hugger, K.(2021): Handbuch Medienpädagogik, Verlag für Sozialwissenschaften • Kutscher, N., Ley, T., Seelmeyer, U., Siller, Fr., Tillmann, A., Zorn, I. (2020): Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung, Beltz Juventa • weitere Literatur wird bereitgestellt und orientiert sich an Neuerscheinungen (auch Artikel, Videos, links, podcasts, etc.)

Leistungsnachweis * z.B. gestalterisches Werk oder Verhaltensbeobachtung in praktischer bzw. realer Handlungssituation	☐ schriftlicher Reflexionsbericht ☐ Referat mit Vortagsmanuskript ☐ Präsentation mit Handout ☐ praktische Prüfung / andere* Umfang: 8'000 - 10'000 Zeichen Dauer: Minuten Umfang: 8'000 - 10'000 Zeichen Dauer: Minuten Umfang: 6'000 – 8'000 Zeichen
Hinweis zum Leistungsnachweis	Bitte beachten Sie, dass der Leistungsnachweis EINE der oben aufgeführten Arbeiten ODER Präsenzpflcht sein kann. Eine Kombination aus beidem ist nicht zulässig. Präsenzpflcht gilt nur für die 24 Kontaktlektionen.
Bemerkungen zum Leistungsnachweis	
Beurteilung	Die Modulbewertungen werden an alle Studierenden des Studienganges Bachelor of Science Soziale Arbeit (Vollzeit, Teilzeit, praxisbegleitend) schriftlich bekannt gegeben. Der Versand der Leistungsausweise ist jeweils per A-Post resp. Einschreiben ab OST – Ostschweizer Fachhochschule, Campus St.Gallen: HS: KW07 am Mittwoch FS: KW33 am Mittwoch Da zum Zeitpunkt des regulären Versandes der Leistungsausweise noch nicht immer alle Noten zur Verfügung stehen, werden diese Noten jeweils in einem zweiten Versand bekannt gegeben. Per A-Post resp. Einschreiben ab OST: HS: KW13 am Mittwoch FS: KW39 am Mittwoch Hinweis: Mündliche oder schriftliche Rückmeldungen zu Leistungsnachweisen an die Studierenden sind erst nach dem Versand der Leistungsausweise zugelassen. Die Studierenden haben die Möglichkeit, die Beurteilungsraster während der Prüfungseinsichten einzusehen.

Legende Modulniveau:

- B** Basic level course: Modul bzw. Kurs zur Einführung in das Basiswissen eines Gebiets
I Intermediate level course: Modul bzw. Kurs zur Vertiefung der Basiskenntnisse
A Advanced level course: Modul bzw. Kurs zur Förderung und Verstärkung der Fachkompetenz
S Specialised level course: Modul bzw. Kurs zum Aufbau von Kenntnisse und Erfahrungen in einem Spezialgebiet

**Legende Kompetenzorientierte Leitsätze zu OST-Bachelor-Absolventinnen und Absolventen
(bei fachbereichsübergreifenden Lehrangeboten zu beachten)**

Leitsätze Ein OST-Absolvent / eine OST-Absolventin...	Kompetenzschwerpunkt	Referenzpunkte
1. Übt anspruchsvolle berufliche Tätigkeiten aus und ist in unterschiedlichen beruflichen Handlungsfeldern einsetzbar.	Sachkompetenz	OST-Strategie Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“)
2. Denkt und handelt bei der Analyse und Lösung von Problemen disziplinenübergreifend und in Gesamtzusammenhängen.	Sachkompetenz	Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“) Mind-Map SL („Methodenkompetenz, Problemlösungskompetenz“)
3. Ist leistungsorientiert, engagiert und belastbar. Er/sie organisiert, steuert und kontrolliert Arbeits- und Lernprozesse selbständig.	Selbstkompetenz	Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“) Mind-Map SL („Methodenkompetenz“)
4. Gestaltet, reflektiert und hinterfragt als „reflective practitioner“ das eigene Denken und Handeln sowie das Berufsumfeld, in dem er/sie tätig ist, auf der Grundlage von theoretischem Wissen und neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen.	Selbstkompetenz Sachkompetenz	Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“) Mind-Map SL („Haltungen“)
5. Richtet sein Denken und Handeln nach ethischen Grundsätzen und dem Prinzip der Nachhaltigkeit aus und setzt sich in der Arbeitswelt entsprechend für ethisches Handeln (z.B. „Wahrung des Berufsethos“) und nachhaltige Lösungen ein.	Selbstkompetenz Sachkompetenz	Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“) Mind-Map SL („Haltungen“) Leuchtturm „nachhaltige Unternehmensentwicklung“
6. Agiert sozial kompetent, d.h. er/sie ist interessiert an und fähig zur Arbeit in Teams, kommuniziert überzeugend und bewältigt Konflikte konstruktiv.	Sozialkompetenz	Bildungsverständnis („vielseitige Kompetenzentwicklung“) Mind-Map SL („Soziale Kompetenzen“)
7. Verfügt über eine breite, gut strukturierte Allgemeinbildung, die ihn/sie zur Mitgestaltung der kulturellen, politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse befähigt.	Sachkompetenz	Bildungsverständnis („Allgemeinbildung“) Mind-Map SL („Studiosus, Verstehen von Gesellschaften, Allgemeinbildung“) Leuchttürme Generationen & Soziale Räume
8. Geht im Zusammenhang mit Medien, Medieninformationen und neuen Technologien reflektiert und verantwortungsvoll um (z.B. Nutzung von Social Media, Bewertung von Medieninformationen).	Sachkompetenz Selbstkompetenz Sozialkompetenz	Bildungsverständnis („Allgemeinbildung“) Mind-Map SL („Studiosus, Verstehen von Gesellschaften“) Leuchtturm „E-Society“
9. Ist bereit und fähig, Neues zu lernen und sich gezielt weiterzubilden.	Selbstkompetenz	Bildungsverständnis („Menschenbild“) Mind-Map SL („Haltungen, Methodenkompetenz“)
10. Versteht sich als Repräsentant/in der OST – Ostschweizer Fachhochschule und bleibt auch über das Studium hinaus mit der OST verbunden.	Selbstkompetenz Sozialkompetenz	OST-Alumni / Career Center Code of Conduct Lehr-Lern-Verständnis (Rollenverständnis)

Wahlpflichtmodul (Titel)	Social Work in Kenya/ East-Africa: Childhood, youth and growing up		
Modulcode <i>Wird durch die Sachbearbeitung ausgefüllt!</i>	IN128	Semester FS24	
Themenbereiche des Wahlpflichtangebots	Themenbereich: IN - Internationale Aspekte Sozialer Arbeit		
Anzahl ECTS-Punkte	2	Workload:	60 Stunden
Gesamtarbeitsaufwand	Kontaktstudium	24 Lektionen	
	Begleitetes Selbststudium	6 Lektionen	
Unterrichtssprache	☒ deutsch ☒ englisch		
Modulniveau (Erklärung am Ende)	☐ B ☐ I ☐ A ☐ S		
Format des Kontaktunterrichts	Wochenformat	Blockformat	
	Für Studierende im Grundstudium: KW10/12/14/18/20/22 ☐ Montag, 14:10 – 18:35 Uhr ☐ Freitag, 14:10 – 18:35 Uhr	☒ Blockveranstaltung Montag – Donnerstag 08:30 – 16:45 Uhr ☐ Studienreise Montag – Freitag Hinweis ▪ Angebot für Studierende im Grund- & Hauptstudium	
		☒ KW16 2024 (15.4 bis 18.4.24) ☐ KW23 2024 (3.6. bis 6.6.24)	
	Hinweis: Der Unterrichtsbeginn ist jeweils verbindlich. Verschiebungen sind aufgrund der vorgegebenen Zeitstruktur der OST – Ostschweizer Fachhochschule, Campus St.Gallen nicht möglich.		
Gruppengrösse (mind. 16 Studierende)	☐ bis 32 Studierende ☒ bis 24 Studierende ☐ Spezialgrösse (z.B. für Projektgruppen) – bitte begründen:		
durchführende/r Lehrbeauftragte/r	Herr Jonas Puhm		
am Modul beteiligte Lehrbeauftragte	Herr Dr. Davies Okombo		

Wichtiger Hinweis!	Die Lehrveranstaltungen grösstenteils in englischer Sprache statt. I.d.R. sind zur Teilnahme mehrjährig erworbene schulische Sprachkompetenzen ausreichend. <i>Bitte nur ausfüllen, wenn zusätzliche Kosten anfallen z.B. bei Studienreisen (in Rücksprache mit Fachstelle Wahlpflicht) oder auswärtige Durchführungen geplant wären.</i>										
Lehr- / Lernmethoden	<table border="0"> <tr> <td>☒ Referate/Vorlesungen</td> <td>☒ Rollenspiel</td> </tr> <tr> <td>☒ Gruppenarbeit</td> <td>☒ Fallstudien</td> </tr> <tr> <td>☒ Werkstatt</td> <td>☒ kreative Methoden</td> </tr> </table>	☒ Referate/Vorlesungen	☒ Rollenspiel	☒ Gruppenarbeit	☒ Fallstudien	☒ Werkstatt	☒ kreative Methoden				
☒ Referate/Vorlesungen	☒ Rollenspiel										
☒ Gruppenarbeit	☒ Fallstudien										
☒ Werkstatt	☒ kreative Methoden										
Abdeckung des/des folgenden kompetenzorientierten Leitsatzes/Leitsätze (Erklärung am Ende)	<table border="0"> <tr> <td>☒ 1</td> <td>☒ 2</td> <td>☒ 3</td> <td>☐ 4</td> <td>☒ 5</td> </tr> <tr> <td>☒ 6</td> <td>☒ 7</td> <td>☒ 8</td> <td>☒ 9</td> <td>☒ 10</td> </tr> </table>	☒ 1	☒ 2	☒ 3	☐ 4	☒ 5	☒ 6	☒ 7	☒ 8	☒ 9	☒ 10
☒ 1	☒ 2	☒ 3	☐ 4	☒ 5							
☒ 6	☒ 7	☒ 8	☒ 9	☒ 10							
Leitidee / Inhaltsbeschreibung	Die UN-Kinderrechtskonvention ist ein wichtiges Fundament für die Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen weltweit. Es lassen sich zentrale Werte und Haltungen für unsere fachliche Arbeit ableiten, die wir in diesem Wahlpflichtmodul diskutieren und erarbeiten. Unseren Blick richten wir dabei nach Kenia in Ostafrika, wo die beiden Referenten seit rund 20 Jahren professionelle Sozialarbeit mit Kindern und Jugendlichen etablieren. Unsere Vision: Eine Gesellschaft, in der Kinder ihr Recht auf Leben, Entwicklung und Zukunft in Freiheit und Würde genießen können. Wir werden uns mit dem Land Kenia und den Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen vor Ort auseinandersetzen und immer wieder gemeinsam Vergleiche mit der Schweiz und Deutschland ziehen. Ausgehend von den Lebenslagen und den gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen geht es um die Frage, mit welchen Ansätzen und Methoden Soziale Arbeit den Herausforderungen begegnen kann. Hier werden wir Einblicke in unsere Projekte geben wie z.B. das internationale Handlungskonzept "Mobile Jugendarbeit", mit dem wir v.a. die Zielgruppe der Straßenkinder erreichen. Das Recht auf Bildung betrachten wir anhand des Alltags in unserem Kinderhaus, anhand unserer Schulpatenschaften und eines Ausbildungsbetriebes für Mädchen und junge Frauen. Wir erarbeiten in diesem Zusammenhang, wie Soziale Arbeit politisch und gesellschaftlich als Sprachrohr für die Interessen von jungen Menschen eintreten kann und welche Möglichkeiten und Grenzen die Lobby- und Advocacy-Arbeit seitens Sozialer Arbeit haben. Wir möchten sehr offen und mit vielen Beteiligungsmöglichkeiten die Themen besprechen, sodass ein gegenseitiges Lernen möglich wird und Ideen entstehen können, die die Seminarteilnehmenden befähigen und motivieren ihren Horizont zu erweitern.										
Themenschwerpunkte	• Die UN-Kinderrechtskonvention und ihre Bedeutung für die Kinder- und Jugendarbeit weltweit. • Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit und entwicklungspolitische Zusammenhänge. • Politische, gesellschaftliche und soziale Grundlagen in Ostafrika und in Kenia. • Alltags- und Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen in Kenia. • Soziale Arbeit in Kenia im internationalen Vergleich. • Kinder- und Jugendarbeit am Beispiel der Projekte von UHURU e.V. in Kisumu/Kenia. • Der Ansatz der Mobilen Jugendarbeit / Streetwork sowie weitere Hilfformen und Arbeitsansätze einer Sozialen Arbeit vor Ort										

angestrebte Lernergebnisse (Modulabschlusskompetenzen)	Fachkompetenzen – Die Studierenden können: • Die Studierenden kennen die UN-Kinderrechtskonvention und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit und gewinnen Einblicke in die Grundlagen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit. Sie kennen die theoretischen, konzeptionellen Grundlagen von Handlungskonzepten wie z.B. der Mobilen Jugendarbeit und weiterer Arbeitsformen mit Kindern und Jugendlichen. Sie können die sozialpolitische und gesellschaftliche Situation junger Menschen in Kenia einschätzen und im internationalen Vergleich reflektieren. Sie können relevante Sachverhalte und Inhalte in "Fachenglisch" kommunizieren.
	Methodenkompetenzen – Die Studierenden können: • Die Studierenden können grundlegende Methoden der Sozialen Arbeit (Einzelfallhilfe, Soziale Gruppenarbeit, Gemeinwesenarbeit und aufsuchende Sozialarbeit) im Praxisbezug hinsichtlich bestimmter Lebenslagen junger Menschen fachlich einschätzen, Hilfeprozesse verstehen und praktisch in "ersten Schritten" einleiten. Sie können diese im Bezug auf die UN-Kinderrechtskonvention reflektieren.
	Selbstkompetenzen – Die Studierenden können: • Die Studierenden können ihre eigenen Kompetenzen, Ressourcen und ihre Motivation bezüglich Sozialer Arbeit im internationalen Kontext einschätzen und reflektieren, um sich möglicherweise auch für ein Praktikum im Ausland oder gar eine internationale berufliche Perspektive zu entscheiden. Sie können eine Haltung demgegenüber entwickelt und auch die Grenzen ihrer Fähigkeiten und Ambitionen ausloten im Zusammenhang mit dem internationalen Kontext und auch bezüglich der besprochenen Handlungskonzepte und Methoden. Darüber hinaus können sie die Bedeutung der UN-Kinderrechtskonvention für die Entwicklung ihres professionellen Selbstverständnisses entdecken.
	Sozialkompetenzen – Die Studierenden können: • Die Studierenden trauen sich und können im internationalen und interkulturellen Kontext fachlich und reflektiert kommunizieren und (inter-) agieren.
Pflichtliteratur zur Vorbereitung	UN-KRK - UN-Kinderrechtskonvention (1989): Übereinkommen über die Rechte des Kindes., , ,
Literatur	• Du musst sie lieben- zum Gewordensein Mobiler Jugendarbeit in zwölf biographischen Bildern Walther Spechts, Stephan Schlenker/Christian Reutlinger, 01 / 2017, Frank & Timme / Schlenker/ Reutlinger. • Praxishandbuch Mobile Jugendarbeit, Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit/ Streetwork Baden-Württemberg e.V. (Hrsg.), 2020, Frank & Timme. Daraus die Beiträge "Lebenswelt- und Sozialraumorientierung im Spiegel der Praxis der Mobilen Jugendarbeit" S.19ff, Schlenker/Reutlinger/Frank und "Mobile Jugendarbeit, ihr Beitrag zur Demokratiebildung und ihre friedensstiftende Wirkung im Gemeinwesen" S.271ff, Puhm/Okombo. • Puhm, Jonas: Eine Studie zur (Über-)Lebenssituation der Straßenkinder in Kisumu/Kenia und Konsequenzen für die Soziale Arbeit. Unveröffentlichte Diplomarbeit. Berufsakademie Stuttgart 2003. Weitere Literatur wird vor der Durchführung bekannt gegeben.

Leistungsnachweis * z.B. gestalterisches Werk oder Verhaltensbeobachtung in praktischer bzw. realer Handlungssituation	☐ schriftlicher Reflexionsbericht ☐ Referat mit Vortagsmanuskript ☐ Präsentation mit Handout ☐ praktische Prüfung / andere* Umfang: 8'000 - 10'000 Zeichen Dauer: Minuten Umfang: 8'000 - 10'000 Zeichen Dauer: Minuten Umfang: 6'000 – 8'000 Zeichen
Hinweis zum Leistungsnachweis	Bitte beachten Sie, dass der Leistungsnachweis EINE der oben aufgeführten Arbeiten ODER Präsenzpflcht sein kann. Eine Kombination aus beidem ist nicht zulässig. Präsenzpflcht gilt nur für die 24 Kontaktlektionen.
Bemerkungen zum Leistungsnachweis	
Beurteilung	Die Modulbewertungen werden an alle Studierenden des Studienganges Bachelor of Science Soziale Arbeit (Vollzeit, Teilzeit, praxisbegleitend) schriftlich bekannt gegeben. Der Versand der Leistungsausweise ist jeweils per A-Post resp. Einschreiben ab OST – Ostschweizer Fachhochschule, Campus St.Gallen: HS: KW07 am Mittwoch FS: KW33 am Mittwoch Da zum Zeitpunkt des regulären Versandes der Leistungsausweise noch nicht immer alle Noten zur Verfügung stehen, werden diese Noten jeweils in einem zweiten Versand bekannt gegeben. Per A-Post resp. Einschreiben ab OST: HS: KW13 am Mittwoch FS: KW39 am Mittwoch Hinweis: Mündliche oder schriftliche Rückmeldungen zu Leistungsnachweisen an die Studierenden sind erst nach dem Versand der Leistungsausweise zugelassen. Die Studierenden haben die Möglichkeit, die Beurteilungsraster während der Prüfungseinsichten einzusehen.

Legende Modulniveau:

- B** Basic level course: Modul bzw. Kurs zur Einführung in das Basiswissen eines Gebiets
I Intermediate level course: Modul bzw. Kurs zur Vertiefung der Basiskenntnisse
A Advanced level course: Modul bzw. Kurs zur Förderung und Verstärkung der Fachkompetenz
S Specialised level course: Modul bzw. Kurs zum Aufbau von Kenntnisse und Erfahrungen in einem Spezialgebiet

**Legende Kompetenzorientierte Leitsätze zu OST-Bachelor-Absolventinnen und Absolventen
 (bei fachbereichsübergreifenden Lehrangeboten zu beachten)**

Leitsätze Ein OST-Absolvent / eine OST-Absolventin...	Kompetenzschwerpunkt	Referenzpunkte
1. Übt anspruchsvolle berufliche Tätigkeiten aus und ist in unterschiedlichen beruflichen Handlungsfeldern einsetzbar.	Sachkompetenz	OST-Strategie Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“)
2. Denkt und handelt bei der Analyse und Lösung von Problemen disziplinenübergreifend und in Gesamtzusammenhängen.	Sachkompetenz	Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“) Mind-Map SL („Methodenkompetenz, Problemlösungskompetenz“)
3. Ist leistungsorientiert, engagiert und belastbar. Er/sie organisiert, steuert und kontrolliert Arbeits- und Lernprozesse selbständig.	Selbstkompetenz	Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“) Mind-Map SL („Methodenkompetenz“)
4. Gestaltet, reflektiert und hinterfragt als „reflective practitioner“ das eigene Denken und Handeln sowie das Berufsumfeld, in dem er/sie tätig ist, auf der Grundlage von theoretischem Wissen und neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen.	Selbstkompetenz Sachkompetenz	Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“) Mind-Map SL („Haltungen“)
5. Richtet sein Denken und Handeln nach ethischen Grundsätzen und dem Prinzip der Nachhaltigkeit aus und setzt sich in der Arbeitswelt entsprechend für ethisches Handeln (z.B. „Wahrung des Berufsethos“) und nachhaltige Lösungen ein.	Selbstkompetenz Sachkompetenz	Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“) Mind-Map SL („Haltungen“) Leuchtturm „nachhaltige Unternehmensentwicklung“
6. Agiert sozial kompetent, d.h. er/sie ist interessiert an und fähig zur Arbeit in Teams, kommuniziert überzeugend und bewältigt Konflikte konstruktiv.	Sozialkompetenz	Bildungsverständnis („vielseitige Kompetenzentwicklung“) Mind-Map SL („Soziale Kompetenzen“)
7. Verfügt über eine breite, gut strukturierte Allgemeinbildung, die ihn/sie zur Mitgestaltung der kulturellen, politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse befähigt.	Sachkompetenz	Bildungsverständnis („Allgemeinbildung“) Mind-Map SL („Studiosus, Verstehen von Gesellschaften, Allgemeinbildung“) Leuchttürme Generationen & Soziale Räume
8. Geht im Zusammenhang mit Medien, Medieninformationen und neuen Technologien reflektiert und verantwortungsvoll um (z.B. Nutzung von Social Media, Bewertung von Medieninformationen).	Sachkompetenz Selbstkompetenz Sozialkompetenz	Bildungsverständnis („Allgemeinbildung“) Mind-Map SL („Studiosus, Verstehen von Gesellschaften“) Leuchtturm „E-Society“
9. Ist bereit und fähig, Neues zu lernen und sich gezielt weiterzubilden.	Selbstkompetenz	Bildungsverständnis („Menschenbild“) Mind-Map SL („Haltungen, Methodenkompetenz“)
10. Versteht sich als Repräsentant/in der OST – Ostschweizer Fachhochschule und bleibt auch über das Studium hinaus mit der OST verbunden.	Selbstkompetenz Sozialkompetenz	OST-Alumni / Career Center Code of Conduct Lehr-Lern-Verständnis (Rollenverständnis)

Wahlpflichtmodul (Titel)	Gelassen im Stress. Integrative Stressbewältigung	
Modulcode <i>Wird durch die Sachbearbeitung ausgefüllt!</i>	SK74	Semester FS24
Themenbereiche des Wahlpflichtangebots	Themenbereich: SK - Sozial- und Selbstkompetenzen	
Anzahl ECTS-Punkte	2	Workload: 60 Stunden
Gesamtarbeitsaufwand	Kontaktstudium	24 Lektionen
	Begleitetes Selbststudium	6 Lektionen
Unterrichtssprache	☒ deutsch ☐ englisch	
Modulniveau (Erklärung am Ende)	☐ B ☐ I ☐ A ☒ S	
Format des Kontaktunterrichts	Wochenformat	Blockformat
	Für Studierende im Grundstudium: KW10/12/14/18/20/22 ☐ Montag, 14:10 – 18:35 Uhr ☒ Freitag, 14:10 – 18:35 Uhr	☐ Blockveranstaltung Montag - Donnerstag 08:30 – 16:45 Uhr ☐ Studienreise Montag – Freitag Hinweis ▪ Angebot für Studierende im Grund- & Hauptstudium
		☐ KW16 2024 (15.4 bis 18.4.24) ☐ KW23 2024 (3.6. bis 6.6.24)
	Hinweis: Der Unterrichtsbeginn ist jeweils verbindlich. Verschiebungen sind aufgrund der vorgegebenen Zeitstruktur der OST – Ostschweizer Fachhochschule, Campus St.Gallen nicht möglich.	
Gruppengrösse (mind. 16 Studierende)	☒ bis 32 Studierende ☐ bis 24 Studierende ☐ Spezialgrösse (z.B. für Projektgruppen) – bitte begründen:	
durchführende/r Lehrbeauftragte/r	Herr Andreas Mehl	
am Modul beteiligte Lehrbeauftragte		

Wichtiger Hinweis!	<i>Bitte nur ausfüllen, wenn zusätzliche Kosten anfallen z.B. bei Studienreisen (in Rücksprache mit Fachstelle Wahlpflicht) oder auswärtige Durchführungen geplant wären.</i>
Lehr- / Lernmethoden	☐ Referate/Vorlesungen ☒ Rollenspiel ☒ Gruppenarbeit ☐ Fallstudien ☐ Werkstatt ☒ kreative Methoden
Abdeckung des/des folgenden kompetenzorientierten Leitsatzes/Leitsätze (Erklärung am Ende)	☒ 1 ☒ 2 ☒ 3 ☒ 4 ☐ 5 ☒ 6 ☐ 7 ☐ 8 ☒ 9 ☐ 10
Leitidee / Inhaltsbeschreibung	Als Fachpersonen im Sozialen Feld stehen wir in täglichen Herausforderungen auf unterschiedlichen Ebenen. Dies kann unterschiedliche Stressantworten auslösen. Einfluss kann ich in erster Linie auf meine Stressantwort nehmen. Das integrative Stressbewältigungsprogramm (ISP in 6 Modulen) bietet dazu Lösungen an. Das ISP wurde von Dr. Diana Drexler entwickelt (Leiterin des Wieslocher Instituts für systemische Lösungen) und eignet sich sowohl für den ambulanten und stationären Bereich als auch für präventive Massnahmen zur Stressbewältigung. Es beinhaltet Vorgehensweisen aus hypnosystemischen, humanistischen und verhaltensbezogenen Ansätzen. Es eignet sich sowohl zum Selbstmanagement als auch für Einzel- oder Gruppenarbeiten. Resilienz als Eigenschaft sich stressigen Herausforderungen immer wieder stellen zu können, kann trainiert werden.
Themenschwerpunkte	• Stressbewältigung in 6 Modulen (Warming up, Körper, Gedanken, Gefühle, Leistung und Beziehung leben, Ernte und Abschied) • hypnosystemischer Ansatz (Aufmerksamkeitsfokussierung) • Entspannungsmethoden: progressive Muskelrelaxation, Bodyscan u.a. • ABC-Coaching (kognitive Verhaltenstherapie)
angestrebte Lernergebnisse (Modulabschlusskompetenzen)	Fachkompetenzen – Die Studierenden können: • individueller Transfer der Wissensinhalte in die eigene Praxis • die Entstehung von Stress anhand verschiedener Theorien erläutern • das Zusammenspiel von Gehirn und Nervensystem bei der Stressentwicklung erläutern • Wissensbausteine zum Gesundheitscoaching/Be-treiblichen Gesundheitsmanagement erläutern Methodenkompetenzen – Die Studierenden können: • verschiedene Entspannungsmethoden zur Stressbewältigung anwenden (Body Scan, Progressive Muskelrelaxation u.a.) • Problem- und emotionsbezogene Strategien für den Umgang mit all täglichen Belastungen anwenden • ABC-Coaching anwenden Selbstkompetenzen – Die Studierenden können: • ihre eigenen Stressoren identifizieren • flexible Umsetzung des Wissens in die individuelle Praxis • Ausbau regenerativer Fähigkeiten und Ressourcen • mit alltäglichen Anforderungen, Belastungen und Symptomen ohne Fremdhilfe umgehen (Selbstwirksamkeitserleben) • Akzeptanz und achtsamer Umgang mit körperlichen Empfindungen, Gedanken und Gefühlen • Toleranz gegenüber individuellen Belastungsgrenzen und Schwächen bei sich selbst und bei anderen • Selbstverantwortung bezüglich eigener Motivation, Ziele und Werte

	Sozialkompetenzen – Die Studierenden können: • Verbesserung der Introspektionsfähigkeit, der Fremd- und Situationswahrnehmung • Verbesserung sozial-kommunikativer Kompetenzen • Stressreaktionen bei sich und anderen besser erkennen
Pflichtliteratur zur Vorbereitung	• Das integrative Stressbewältigungsprogramm ISP, Diana Drexler, 4. Auflage / 2014, Stuttgart. Klett-Cotta. , , ,
Literatur	Ihde-Scholl, Thomas (2015): Wenn die Psyche streikt. Axel Springer Verlag Schweiz AG. Pro mente sana (HG.) • Kalisch, Raffael (2020): Der resiliente Mensch. Wie wir Krisen erleben und bewältigen. 2. Auflage. München. Piper. • Kaluza, Gert (2018): Gelassen im Stress. 7. Auflage. Heidelberg. Springer. • Lauterbach, Matthias (2015): Gesundheitscoaching. Strategien und Methoden für Fitness und Lebensbalance im Beruf. 3. Auflage. Heidelberg. Carl-Auer. • Stavemann, H., Harlich (2010): Im Gefühlsdschungel. Emotionale Krisen verstehen und bewältigen. 2. Auflage. Weinheim. Beltz.

Leistungsnachweis * z.B. gestalterisches Werk oder Verhaltensbeobachtung in praktischer bzw. realer Handlungssituation	☐ schriftlicher Reflexionsbericht ☐ Referat mit Vortagsmanuskript ☐ Präsentation mit Handout ☐ praktische Prüfung / andere* Umfang: 8'000 - 10'000 Zeichen Dauer: Minuten Umfang: 8'000 - 10'000 Zeichen Dauer: Minuten Umfang: 6'000 – 8'000 Zeichen ☒ Präsenzpflcht
Hinweis zum Leistungsnachweis	Bitte beachten Sie, dass der Leistungsnachweis EINE der oben aufgeführten Arbeiten ODER Präsenzpflcht sein kann. Eine Kombination aus beidem ist nicht zulässig. Präsenzpflcht gilt nur für die 24 Kontaktlektionen.
Bemerkungen zum Leistungsnachweis	Zum Erlernen der praktischen Übungen (Body Scan, Progressive Muskel relaxion, Atemübungen, Tai Chi und Qi Gong Elemente) ist eine regel mässige Präsenz wichtig.
Beurteilung	Die Modulbewertungen werden an alle Studierenden des Studienganges Bachelor of Science Soziale Arbeit (Vollzeit, Teilzeit, praxisbegleitend) schriftlich bekannt gegeben. Der Versand der Leistungsausweise ist jeweils per A-Post resp. Einschreiben ab OST – Ostschweizer Fachhochschule, Campus St.Gallen: HS: KW07 am Mittwoch FS: KW33 am Mittwoch Da zum Zeitpunkt des regulären Versandes der Leistungsausweise noch nicht immer alle Noten zur Verfügung stehen, werden diese Noten jeweils in einem zweiten Versand bekannt gegeben. Per A-Post resp. Einschreiben ab OST: HS: KW13 am Mittwoch FS: KW39 am Mittwoch Hinweis: Mündliche oder schriftliche Rückmeldungen zu Leistungsnachweisen an die Studierenden sind erst nach dem Versand der Leistungsausweise zugelassen. Die Studierenden haben die Möglichkeit, die Beurteilungsraster während der Prüfungseinsichten einzusehen.

Legende Modulniveau:

- B** Basic level course: Modul bzw. Kurs zur Einführung in das Basiswissen eines Gebiets
I Intermediate level course: Modul bzw. Kurs zur Vertiefung der Basiskenntnisse
A Advanced level course: Modul bzw. Kurs zur Förderung und Verstärkung der Fachkompetenz
S Specialised level course: Modul bzw. Kurs zum Aufbau von Kenntnisse und Erfahrungen in einem Spezialgebiet

**Legende Kompetenzorientierte Leitsätze zu OST-Bachelor-Absolventinnen und Absolventen
 (bei fachbereichsübergreifenden Lehrangeboten zu beachten)**

Leitsätze Ein OST-Absolvent / eine OST-Absolventin...	Kompetenzschwerpunkt	Referenzpunkte
1. Übt anspruchsvolle berufliche Tätigkeiten aus und ist in unterschiedlichen beruflichen Handlungsfeldern einsetzbar.	Sachkompetenz	OST-Strategie Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“)
2. Denkt und handelt bei der Analyse und Lösung von Problemen disziplinenübergreifend und in Gesamtzusammenhängen.	Sachkompetenz	Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“) Mind-Map SL („Methodenkompetenz, Problemlösungskompetenz“)
3. Ist leistungsorientiert, engagiert und belastbar. Er/sie organisiert, steuert und kontrolliert Arbeits- und Lernprozesse selbständig.	Selbstkompetenz	Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“) Mind-Map SL („Methodenkompetenz“)
4. Gestaltet, reflektiert und hinterfragt als „reflective practitioner“ das eigene Denken und Handeln sowie das Berufsumfeld, in dem er/sie tätig ist, auf der Grundlage von theoretischem Wissen und neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen.	Selbstkompetenz Sachkompetenz	Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“) Mind-Map SL („Haltungen“)
5. Richtet sein Denken und Handeln nach ethischen Grundsätzen und dem Prinzip der Nachhaltigkeit aus und setzt sich in der Arbeitswelt entsprechend für ethisches Handeln (z.B. „Wahrung des Berufsethos“) und nachhaltige Lösungen ein.	Selbstkompetenz Sachkompetenz	Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“) Mind-Map SL („Haltungen“) Leuchtturm „nachhaltige Unternehmensentwicklung“
6. Agiert sozial kompetent, d.h. er/sie ist interessiert an und fähig zur Arbeit in Teams, kommuniziert überzeugend und bewältigt Konflikte konstruktiv.	Sozialkompetenz	Bildungsverständnis („vielseitige Kompetenzentwicklung“) Mind-Map SL („Soziale Kompetenzen“)
7. Verfügt über eine breite, gut strukturierte Allgemeinbildung, die ihn/sie zur Mitgestaltung der kulturellen, politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse befähigt.	Sachkompetenz	Bildungsverständnis („Allgemeinbildung“) Mind-Map SL („Studiosus, Verstehen von Gesellschaften, Allgemeinbildung“) Leuchttürme Generationen & Soziale Räume
8. Geht im Zusammenhang mit Medien, Medieninformationen und neuen Technologien reflektiert und verantwortungsvoll um (z.B. Nutzung von Social Media, Bewertung von Medieninformationen).	Sachkompetenz Selbstkompetenz Sozialkompetenz	Bildungsverständnis („Allgemeinbildung“) Mind-Map SL („Studiosus, Verstehen von Gesellschaften“) Leuchtturm „E-Society“
9. Ist bereit und fähig, Neues zu lernen und sich gezielt weiterzubilden.	Selbstkompetenz	Bildungsverständnis („Menschenbild“) Mind-Map SL („Haltungen, Methodenkompetenz“)
10. Versteht sich als Repräsentant/in der OST – Ostschweizer Fachhochschule und bleibt auch über das Studium hinaus mit der OST verbunden.	Selbstkompetenz Sozialkompetenz	OST-Alumni / Career Center Code of Conduct Lehr-Lern-Verständnis (Rollenverständnis)

Wahlpflichtmodul (Titel)	Halt mich, aber nicht fest - Nähe und Distanz in Beziehungen erproben, gestalten, ausdrücken	
Modulcode <i>Wird durch die Sachbearbeitung ausgefüllt!</i>	SK 86	Semester FS24
Themenbereiche des Wahlpflichtangebots	Themenbereich: SK - Sozial- und Selbstkompetenzen	
Anzahl ECTS-Punkte	2	Workload: 60 Stunden
Gesamtarbeitsaufwand	Kontaktstudium	24 Lektionen
	Begleitetes Selbststudium	6 Lektionen
Unterrichtssprache	☐ deutsch ☐ englisch	
Modulniveau (Erklärung am Ende)	☐ B ☐ I ☐ A ☒ S	
Format des Kontaktunterrichts	Wochenformat	Blockformat
	Für Studierende im Grundstudium: KW10/12/14/18/20/22 ☐ Montag, 14:10 – 18:35 Uhr ☐ Freitag, 14:10 – 18:35 Uhr	☒ Blockveranstaltung Montag - Donnerstag 08:30 – 16:45 Uhr ☐ Studienreise Montag – Freitag Hinweis ▪ Angebot für Studierende im Grund- & Hauptstudium
		☒ KW16 2024 (15.4 bis 18.4.24) ☐ KW23 2024 (3.6. bis 6.6.24)
	Hinweis: Der Unterrichtsbeginn ist jeweils verbindlich. Verschiebungen sind aufgrund der vorgegebenen Zeitstruktur der OST – Ostschweizer Fachhochschule, Campus St.Gallen nicht möglich.	
Gruppengrösse (mind. 16 Studierende)	☐ bis 32 Studierende ☐ bis 24 Studierende ☒ Spezialgrösse (z.B. für Projektgruppen) – bitte begründen: da es um Selbsterfahrung geht und viel mit Bewegung (grosser Raum- und Platzbedarf, Bitte Raum PS 01!) gearbeitet wird, bitte maximal 16 - 20 Studierende!	
durchführende/r Lehrbeauftragte/r	Katrin Muckenfuss	
am Modul beteiligte Lehrbeauftragte	Karin Ehrlich, Dipl.-Sozpäd.,	

Wichtiger Hinweis!	<i>Bitte nur ausfüllen, wenn zusätzliche Kosten anfallen z.B. bei Studienreisen (in Rücksprache mit Fachstelle Wahlpflicht) oder auswärtige Durchführungen geplant wären.</i>										
Lehr- / Lernmethoden	<table border="0"> <tr> <td>☐ Referate/Vorlesungen</td> <td>☒ Rollenspiel</td> </tr> <tr> <td>☒ Gruppenarbeit</td> <td>☐ Fallstudien</td> </tr> <tr> <td>☐ Werkstatt</td> <td>☒ kreative Methoden</td> </tr> </table>	☐ Referate/Vorlesungen	☒ Rollenspiel	☒ Gruppenarbeit	☐ Fallstudien	☐ Werkstatt	☒ kreative Methoden				
☐ Referate/Vorlesungen	☒ Rollenspiel										
☒ Gruppenarbeit	☐ Fallstudien										
☐ Werkstatt	☒ kreative Methoden										
Abdeckung des/des folgenden kompetenzorientierten Leitsatzes/Leitsätze (Erklärung am Ende)	<table border="0"> <tr> <td>☐ 1</td> <td>☐ 2</td> <td>☐ 3</td> <td>☒ 4</td> <td>☒ 5</td> </tr> <tr> <td>☒ 6</td> <td>☐ 7</td> <td>☐ 8</td> <td>☒ 9</td> <td>☐ 10</td> </tr> </table>	☐ 1	☐ 2	☐ 3	☒ 4	☒ 5	☒ 6	☐ 7	☐ 8	☒ 9	☐ 10
☐ 1	☐ 2	☐ 3	☒ 4	☒ 5							
☒ 6	☐ 7	☐ 8	☒ 9	☐ 10							
Leitidee / Inhaltsbeschreibung	«Nähe und Distanz» ist ein klassisches Spannungsfeld Sozialer Arbeit, insbesondere in der Beziehungsgestaltung zwischen Fachkräften und Adressat_innen. Nähe und Distanz bilden zwei Pole, zwischen denen sich menschliches Zusammenleben grundsätzlich bewegt. Wir alle haben einerseits Bedürfnisse nach Schutz und Anerkennung und andererseits Bedürfnisse nach Autonomie und Kontrolle über das eigene Leben. Wir kennen das Gefühl der Bedürfnisspannungen, die früher oder später eintreten, wenn wir in unserer Freiheit eingeschränkt oder nicht anerkannt werden für das, was wir wollen, was wir sind oder tun. Beides, Nähe und Distanz, können schützen und überfordern, Handlungsspielräume erweitern oder blockieren. In diesem Seminar wird mittels kreativer Methoden ein Erfahrungsraum eröffnet, um sich mit dem Spannungsfeld Nähe und Distanz körperlich, spielerisch und schreibend auseinanderzusetzen. Jenseits kognitiv-theoretischer Diskurse geht es hier um den Anstoss von Reflexionsprozessen durch körperliches Erleben, Erfahrungen von sozialer Resonanz jenseits von Kritik, kreativem Assoziieren und spielerischem Erproben von Nähe und Distanz in sozialen Beziehungen. Wir nähern wir uns dem Thema zum einen spielerisch über Bewegung und mit Methoden des Forumtheaters nach Augusto Boal. Ausgangspunkt sind Praxissituationen der Teilnehmer*innen. Wir machen dabei Erfahrungen auf nonverbaler und verbaler Ebene, die unsere bewusste Wahrnehmung vertieft und uns ermöglichen kann, Automatismen in unseren Reaktionen zu erkennen und mit alternativen Handlungsweisen zu experimentieren. Zum Anderen nähern wir uns dem Thema anhand von Impulsen des kreativen und biographischen Schreibens. Diese Formen setzen keinerlei schriftstellerischen Fähigkeiten oder literarische Interessen voraus. Die Vorstellung eines Richtig oder Falsch wird verabschiedet, Schreibthemen ergeben sich aus dem eigenen Erfahrungsschatz. Einzige Voraussetzung ist ein Bleistift und die Lust daran, etwas über sich und andere in entstehenden Texten und Wortspielereien, im Vorlesen und Zuhören zu entdecken: assoziativ, unzensiert, anerkennend, in Freiheit.										
Themenschwerpunkte	Bewegung & Körperwahrnehmung, Spiel (Theaterpädagogik); kreatives Schreiben										
angestrebte Lernergebnisse (Modulabschlusskompetenzen)	Fachkompetenzen – Die Studierenden können: • Das Spannungsfeld zwischen Nähe und Distanz, Autonomie- und Schutzbedürfnissen in sozialen Beziehungen anhand eigener Erfahrungen und "Spielräume" in verschiedenen Rollen reflektieren.										

	Methodenkompetenzen – Die Studierenden können: • reflektieren, wie mittels verschiedener kreativer Methoden emotionales Erleben in bewusste Erfahrung transferiert werden kann und dadurch zugänglich wird für sich und andere.
	Selbstkompetenzen – Die Studierenden können: - eigene (körperliche) Grenzen entdecken und jene der anderen wahrnehmen und respektieren, - mittels kreativer Methoden verschiedene Ausdrucksformen des persönlichen Erlebens ausprobieren und reflektieren, - eigene Potentiale durch körperliche und kreative Handlungsimpulse entdecken, - sich in Ambiguitätstoleranz üben.
	Sozialkompetenzen – Die Studierenden können: - Interaktionen spielerisch erproben, erleben und gestalten. - Schreibend und vorlesend soziale Resonanz gestalten und erfahren, ohne zu kritisieren oder bewertet zu werden. - Einen offenen, freudvollen und beschützenden Raum gestalten, um sich mitteilen und zuhören zu können.
Pflichtliteratur zur Vorbereitung	• Literaturtitel, Autor, Auflage / Jahr, Verlag / Herausgeber
Literatur	•

Leistungsnachweis * z.B. gestalterisches Werk oder Verhaltensbeobachtung in praktischer bzw. realer Handlungssituation	☐ schriftlicher Reflexionsbericht ☐ Referat mit Vortagsmanuskript ☐ Präsentation mit Handout ☐ praktische Prüfung / andere* Umfang: 8'000 - 10'000 Zeichen Dauer: Minuten Umfang: 8'000 - 10'000 Zeichen Dauer: Minuten Umfang: 6'000 – 8'000 Zeichen
Hinweis zum Leistungsnachweis	Bitte beachten Sie, dass der Leistungsnachweis EINE der oben aufgeführten Arbeiten ODER Präsenzpflcht sein kann. Eine Kombination aus beidem ist nicht zulässig. Präsenzpflcht gilt nur für die 24 Kontaktlektionen.
Bemerkungen zum Leistungsnachweis	
Beurteilung	Die Modulbewertungen werden an alle Studierenden des Studienganges Bachelor of Science Soziale Arbeit (Vollzeit, Teilzeit, praxisbegleitend) schriftlich bekannt gegeben. Der Versand der Leistungsausweise ist jeweils per A-Post resp. Einschreiben ab OST – Ostschweizer Fachhochschule, Campus St.Gallen: HS: KW07 am Mittwoch FS: KW33 am Mittwoch Da zum Zeitpunkt des regulären Versandes der Leistungsausweise noch nicht immer alle Noten zur Verfügung stehen, werden diese Noten jeweils in einem zweiten Versand bekannt gegeben. Per A-Post resp. Einschreiben ab OST: HS: KW13 am Mittwoch FS: KW39 am Mittwoch Hinweis: Mündliche oder schriftliche Rückmeldungen zu Leistungsnachweisen an die Studierenden sind erst nach dem Versand der Leistungsausweise zugelassen. Die Studierenden haben die Möglichkeit, die Beurteilungsraster während der Prüfungseinsichten einzusehen.

Legende Modulniveau:

B Basic level course: Modul bzw. Kurs zur Einführung in das Basiswissen eines Gebiets

I Intermediate level course: Modul bzw. Kurs zur Vertiefung der Basiskenntnisse

A Advanced level course: Modul bzw. Kurs zur Förderung und Verstärkung der Fachkompetenz

S Specialised level course: Modul bzw. Kurs zum Aufbau von Kenntnisse und Erfahrungen in einem Spezialgebiet

**Legende Kompetenzorientierte Leitsätze zu OST-Bachelor-Absolventinnen und Absolventen
 (bei fachbereichsübergreifenden Lehrangeboten zu beachten)**

Leitsätze	Kompetenzschwerpunkt	Referenzpunkte
Ein OST-Absolvent / eine OST-Absolventin...		
1. Übt anspruchsvolle berufliche Tätigkeiten aus und ist in unterschiedlichen beruflichen Handlungsfeldern einsetzbar.	Sachkompetenz	OST-Strategie Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“)
2. Denkt und handelt bei der Analyse und Lösung von Problemen disziplinenübergreifend und in Gesamtzusammenhängen.	Sachkompetenz	Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“) Mind-Map SL („Methodenkompetenz, Problemlösungskompetenz“)
3. Ist leistungsorientiert, engagiert und belastbar. Er/sie organisiert, steuert und kontrolliert Arbeits- und Lernprozesse selbständig.	Selbstkompetenz	Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“) Mind-Map SL („Methodenkompetenz“)
4. Gestaltet, reflektiert und hinterfragt als „reflective practitioner“ das eigene Denken und Handeln sowie das Berufsumfeld, in dem er/sie tätig ist, auf der Grundlage von theoretischem Wissen und neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen.	Selbstkompetenz Sachkompetenz	Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“) Mind-Map SL („Haltungen“)
5. Richtet sein Denken und Handeln nach ethischen Grundsätzen und dem Prinzip der Nachhaltigkeit aus und setzt sich in der Arbeitswelt entsprechend für ethisches Handeln (z.B. „Wahrung des Berufsethos“) und nachhaltige Lösungen ein.	Selbstkompetenz Sachkompetenz	Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“) Mind-Map SL („Haltungen“) Leuchtturm „nachhaltige Unternehmensentwicklung“
6. Agiert sozial kompetent, d.h. er/sie ist interessiert an und fähig zur Arbeit in Teams, kommuniziert überzeugend und bewältigt Konflikte konstruktiv.	Sozialkompetenz	Bildungsverständnis („vielseitige Kompetenzentwicklung“) Mind-Map SL („Soziale Kompetenzen“)
7. Verfügt über eine breite, gut strukturierte Allgemeinbildung, die ihn/sie zur Mitgestaltung der kulturellen, politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse befähigt.	Sachkompetenz	Bildungsverständnis („Allgemeinbildung“) Mind-Map SL („Studiosus, Verstehen von Gesellschaften, Allgemeinbildung“) Leuchttürme Generationen & Soziale Räume
8. Geht im Zusammenhang mit Medien, Medieninformationen und neuen Technologien reflektiert und verantwortungsvoll um (z.B. Nutzung von Social Media, Bewertung von Medieninformationen).	Sachkompetenz Selbstkompetenz Sozialkompetenz	Bildungsverständnis („Allgemeinbildung“) Mind-Map SL („Studiosus, Verstehen von Gesellschaften“) Leuchtturm „E-Society“
9. Ist bereit und fähig, Neues zu lernen und sich gezielt weiterzubilden.	Selbstkompetenz	Bildungsverständnis („Menschenbild“) Mind-Map SL („Haltungen, Methodenkompetenz“)
10. Versteht sich als Repräsentant/in der OST – Ostschweizer Fachhochschule und bleibt auch über das Studium hinaus mit der OST verbunden.	Selbstkompetenz Sozialkompetenz	OST-Alumni / Career Center Code of Conduct Lehr-Lern-Verständnis (Rollenverständnis)

Wahlpflichtmodul (Titel)	Förderliche Arbeitsbeziehungen zwischen Klienten bzw. Klientinnen und Fachkräften	
Modulcode <i>Wird durch die Sachbearbeitung ausgefüllt!</i>	TK 84	Semester FS24
Themenbereiche des Wahlpflichtangebots	Themenbereich: TK - Theorien und Konzepte Sozialer Arbeit	
Anzahl ECTS-Punkte	2	Workload: 60 Stunden
Gesamtarbeitsaufwand	Kontaktstudium	24 Lektionen
	Begleitetes Selbststudium	6 Lektionen
Unterrichtssprache	☒ deutsch ☐ englisch	
Modulniveau (Erklärung am Ende)	☒ B ☐ I ☐ A ☐ S	
Format des Kontaktunterrichts	Wochenformat	Blockformat
	Für Studierende im Grundstudium : KW10/12/14/18/20/22 ☐ Montag, 14:10 – 18:35 Uhr ☐ Freitag, 14:10 – 18:35 Uhr	☒ Blockveranstaltung Montag - Donnerstag 08:30 – 16:45 Uhr ☐ Studienreise Montag – Freitag Hinweis ▪ Angebot für Studierende im Grund- & Hauptstudium
		☒ KW16 2024 (15.4 bis 18.4.24) ☐ KW23 2024 (3.6. bis 6.6.24)
	Hinweis: Der Unterrichtsbeginn ist jeweils verbindlich. Verschiebungen sind aufgrund der vorgegebenen Zeitstruktur der OST – Ostschweizer Fachhochschule, Campus St.Gallen nicht möglich.	
Gruppengrösse (mind. 16 Studierende)	☐ bis 32 Studierende ☒ bis 24 Studierende ☐ Spezialgrösse (z.B. für Projektgruppen) – bitte begründen:	
durchführende/r Lehrbeauftragte/r	Frau Katharina Sutter	
am Modul beteiligte Lehrbeauftragte		

Wichtiger Hinweis!	<i>Bitte nur ausfüllen, wenn zusätzliche Kosten anfallen z.B. bei Studienreisen (in Rücksprache mit Fachstelle Wahlpflicht) oder auswärtige Durchführungen geplant wären.</i>
Lehr- / Lernmethoden	☒ Referate/Vorlesungen ☒ Rollenspiel ☒ Gruppenarbeit ☒ Fallstudien ☐ Werkstatt ☐ kreative Methoden
Abdeckung des/des folgenden kompetenzorientierten Leitsatzes/Leitsätze (Erklärung am Ende)	☒ 1 ☒ 2 ☒ 3 ☒ 4 ☒ 5 ☒ 6 ☒ 7 ☐ 8 ☐ 9 ☐ 10
Leitidee / Inhaltsbeschreibung	Ziel der Veranstaltung ist eine Annäherung an substanzielle Elemente der Entwicklung einer förderlichen Arbeitsbeziehung zwischen Klienten und Klientinnen sowie Fachkräften der Sozialen Arbeit aus Sicht der psychoanalytischen Pädagogik, welche zentral unbewusste psychische Prozesse, sowohl intrapsychische als auch interpersonelle, theoretisch und methodologisch berücksichtigt.
Themenschwerpunkte	- Basale Wissensbestände zu psychoanalytischen bzw. psychodynamischen Konzepten - Reflexion des Prozesses von Übertragung und Gegenübertragung sowie der Nutzung des szenischen Verstehens - Ansätze psychoanalytischer Pädagogik in der Sozialen Arbeit im ambulanten und stationären Setting
angestrebte Lernergebnisse (Modulabschlusskompetenzen)	Fachkompetenzen – Die Studierenden können: Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über psychoanalytische Theorien seelischen Erlebens und seelischer Entwicklung und deren Nutzung in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit
	Methodenkompetenzen – Die Studierenden können: Die Studierenden verstehen psychoanalytische Perspektiven auf Prozesse von Übertragung und Gegenübertragung sowie des szenischen Verstehens in Settings der Sozialen Arbeit
	Selbstkompetenzen – Die Studierenden können: - eine grössere Sensibilität entwickeln für eigene intrapsychische Prozesse sowie die ihres Gegenübers - eine vertiefte Offenheit dafür, entsprechende Selbsterfahrung zu realisieren - die Relevanz der eigenen Psychodynamik für die Entwicklung der Arbeitsbeziehung zu den KlientInnen erkennen - eine Sensibilität für Übertragungs- und Gegenübertragungsprozesse herausbilden - Fallbesprechungen entsprechend strukturieren

	Sozialkompetenzen – Die Studierenden können: - sich nicht nur kognitiv, sondern auch sozial-emotional öffnen für psychoanalytische Wissensbestände zur Komplexität menschlicher Emotionen - eine berufliche Haltung entwickeln, welche die existentielle Relevanz unbewusster intrapsychischer und interpersoneller Prozesse für das menschliche Erleben und Handeln allgemein •
Pflichtliteratur zur Vorbereitung	Feinfühlig arbeiten mit Kindern. Psychoanalytische Konzepte für die Praxis in Kita und Grundschule, Staats, Hermann, 2, erweiterte und aktualisierte Auflage / 2021, Göttingen: Vandenhoeck&Ruprecht. S. 7 - 54 •
Literatur	Mögliche Vertiefungsliteratur: Hierdeis, Helmwart (2016). Psychoanalytische Pädagogik – Psychoanalyse in der Pädagogik. Stuttgart: Kohlhammer Tschuschke, Volker, Hopf, Hans (2021). Emotionen und Affekte bei Kindern und Jugendlichen. Ihre Bedeutung für Entwicklung, Psychodynamik und Therapie. Stuttgart: Kohlhammer

Leistungsnachweis * z.B. gestalterisches Werk oder Verhaltensbeobachtung in praktischer bzw. realer Handlungssituation	☐ schriftlicher Reflexionsbericht ☐ Referat mit Vortagsmanuskript ☐ Präsentation mit Handout ☐ praktische Prüfung / andere* Umfang: 8'000 - 10'000 Zeichen Dauer: Minuten Umfang: 8'000 - 10'000 Zeichen Dauer: Minuten Umfang: 6'000 – 8'000 Zeichen
Hinweis zum Leistungsnachweis	Bitte beachten Sie, dass der Leistungsnachweis EINE der oben aufgeführten Arbeiten ODER Präsenzpflcht sein kann. Eine Kombination aus beidem ist nicht zulässig. Präsenzpflcht gilt nur für die 24 Kontaktlektionen.
Bemerkungen zum Leistungsnachweis	
Beurteilung	Die Modulbewertungen werden an alle Studierenden des Studienganges Bachelor of Science Soziale Arbeit (Vollzeit, Teilzeit, praxisbegleitend) schriftlich bekannt gegeben. Der Versand der Leistungsausweise ist jeweils per A-Post resp. Einschreiben ab OST – Ostschweizer Fachhochschule, Campus St.Gallen: HS: KW07 am Mittwoch FS: KW33 am Mittwoch Da zum Zeitpunkt des regulären Versandes der Leistungsausweise noch nicht immer alle Noten zur Verfügung stehen, werden diese Noten jeweils in einem zweiten Versand bekannt gegeben. Per A-Post resp. Einschreiben ab OST: HS: KW13 am Mittwoch FS: KW39 am Mittwoch Hinweis: Mündliche oder schriftliche Rückmeldungen zu Leistungsnachweisen an die Studierenden sind erst nach dem Versand der Leistungsausweise zugelassen. Die Studierenden haben die Möglichkeit, die Beurteilungsraster während der Prüfungseinsichten einzusehen.

Legende Modulniveau:

- B** Basic level course: Modul bzw. Kurs zur Einführung in das Basiswissen eines Gebiets
I Intermediate level course: Modul bzw. Kurs zur Vertiefung der Basiskenntnisse
A Advanced level course: Modul bzw. Kurs zur Förderung und Verstärkung der Fachkompetenz
S Specialised level course: Modul bzw. Kurs zum Aufbau von Kenntnisse und Erfahrungen in einem Spezialgebiet

**Legende Kompetenzorientierte Leitsätze zu OST-Bachelor-Absolventinnen und Absolventen
 (bei fachbereichsübergreifenden Lehrangeboten zu beachten)**

Leitsätze Ein OST-Absolvent / eine OST-Absolventin...	Kompetenzschwerpunkt	Referenzpunkte
1. Übt anspruchsvolle berufliche Tätigkeiten aus und ist in unterschiedlichen beruflichen Handlungsfeldern einsetzbar.	Sachkompetenz	OST-Strategie Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“)
2. Denkt und handelt bei der Analyse und Lösung von Problemen disziplinenübergreifend und in Gesamtzusammenhängen.	Sachkompetenz	Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“) Mind-Map SL („Methodenkompetenz, Problemlösungskompetenz“)
3. Ist leistungsorientiert, engagiert und belastbar. Er/sie organisiert, steuert und kontrolliert Arbeits- und Lernprozesse selbständig.	Selbstkompetenz	Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“) Mind-Map SL („Methodenkompetenz“)
4. Gestaltet, reflektiert und hinterfragt als „reflective practitioner“ das eigene Denken und Handeln sowie das Berufsumfeld, in dem er/sie tätig ist, auf der Grundlage von theoretischem Wissen und neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen.	Selbstkompetenz Sachkompetenz	Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“) Mind-Map SL („Haltungen“)
5. Richtet sein Denken und Handeln nach ethischen Grundsätzen und dem Prinzip der Nachhaltigkeit aus und setzt sich in der Arbeitswelt entsprechend für ethisches Handeln (z.B. „Wahrung des Berufsethos“) und nachhaltige Lösungen ein.	Selbstkompetenz Sachkompetenz	Bildungsverständnis („exzellente Berufsqualifizierung“) Mind-Map SL („Haltungen“) Leuchtturm „nachhaltige Unternehmensentwicklung“
6. Agiert sozial kompetent, d.h. er/sie ist interessiert an und fähig zur Arbeit in Teams, kommuniziert überzeugend und bewältigt Konflikte konstruktiv.	Sozialkompetenz	Bildungsverständnis („vielseitige Kompetenzentwicklung“) Mind-Map SL („Soziale Kompetenzen“)
7. Verfügt über eine breite, gut strukturierte Allgemeinbildung, die ihn/sie zur Mitgestaltung der kulturellen, politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse befähigt.	Sachkompetenz	Bildungsverständnis („Allgemeinbildung“) Mind-Map SL („Studiosus, Verstehen von Gesellschaften, Allgemeinbildung“) Leuchttürme Generationen & Soziale Räume
8. Geht im Zusammenhang mit Medien, Medieninformationen und neuen Technologien reflektiert und verantwortungsvoll um (z.B. Nutzung von Social Media, Bewertung von Medieninformationen).	Sachkompetenz Selbstkompetenz Sozialkompetenz	Bildungsverständnis („Allgemeinbildung“) Mind-Map SL („Studiosus, Verstehen von Gesellschaften“) Leuchtturm „E-Society“
9. Ist bereit und fähig, Neues zu lernen und sich gezielt weiterzubilden.	Selbstkompetenz	Bildungsverständnis („Menschenbild“) Mind-Map SL („Haltungen, Methodenkompetenz“)
10. Versteht sich als Repräsentant/in der OST – Ostschweizer Fachhochschule und bleibt auch über das Studium hinaus mit der OST verbunden.	Selbstkompetenz Sozialkompetenz	OST-Alumni / Career Center Code of Conduct Lehr-Lern-Verständnis (Rollenverständnis)